

Der Courier
Die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Verkaufspreis:
für Canada \$2.00
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.00
to foreign countries \$3.50
Office and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang.

12 Seiten.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 14. August 1929.

12 Seiten.

Nummer 41.

„Graf Zeppelin“ auf erster Fahrt um die Welt

Strecke von Lakehurst nach Friedrichshafen in Rekordzeit zurückgelegt.

Von jubelnder Menschenmenge auf deutschem Boden empfangen.

Weiterflug über Rußland und Sibirien nach Tokio, Japan.

Friedrichshafen, Deutsch-land, 10. August. — Das Transatlantik-Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist hier um 1 Uhr 3 nachmittags gelandet. Es hat auf dem ersten Teilstück seiner Fahrt um die Welt eine Rekordleistung aufzuweisen. Der „Graf Zeppelin“ hat die ungefähre 4200 Meilen von Lakehurst bis hier in 55 Stunden und 21 Minuten zurückgelegt und mit durchschnittlich 75 Meilen pro Stunde gemacht, nach Ansicht der Flugfachverständigen eine geradezu glänzende Leistung. Damit hat Dr. Eckener, der Kommandeur des Luftschiffes, noch keine Zeit auf der letzten Fahrt nach Lakehurst um ungefähr 40 Stunden überboten und zugleich ein um 13 Stunden und 22 Minuten besseres Resultat erzielt als auf seiner vorhergehenden Fahrt von Lakehurst nach Friedrichshafen im Oktober 1928.

Die Nachricht von der frühzeitigen Ankunft des „Graf Zeppelin“ hatte sich wie ein Lauffeuer in der Stadt Friedrichshafen verbreitet. Trotz des herrschenden Regenwetters waren große Menschenmengen bei den Zeppelinwerkstätten versammelt, um dem Transatlantik-Luftschiff einen jubelnden Empfang zu bereiten. Alle waren überzeugt, daß die schnelle und glückliche Zurücklegung des Fluges als ein gutes Omen für die weitere Fahrt des „Graf Zeppelin“ um die Welt angesehen werden darf. Der Weiterflug soll über Tokio, Japan, und Los Angeles, Kalifornien, gehen.

Die Bodenmannschaften hatten das Luftschiff innerhalb 15 Minuten in der gewöhnlichen Luftschiffhalle abgehoben. Die mit dem Luftschiff angekommenen Passagiere begaben sich von hier aus nach Berlin oder Paris oder hielten sich am Gelande des Bodens auf, um die Weiterfahrt des „Graf Zeppelin“ zu erwarten.

Inzwischen sind die Arbeiter, Beamten und Ingenieure der Zeppelinwerke eifrig damit beschäftigt, die letzten technischen Vorbereitungen für den Weiterflug zu treffen. Wie man hört, machen diese Arbeiten schnellen Fortschritt, so daß wahrscheinlich am Mittwoch die Fahrt über Rußland und Sibirien bis zum fernen Japan angetreten werden kann. Der Eckener hatte ursprünglich Dienstag als Abfluchttermin in Aussicht genommen, doch will man lieber einen Tag länger warten, um die Vorbereitungen recht gründlich zu treffen. Man ist insbesondere auch bemüht, den 22 Passagieren die 22,000 Meilen lange Reise recht angenehm zu gestalten.

Bezüglich des einstufigen Kurzes wird sich Dr. Eckener hauptsächlich nach dem Wetter richten, doch gedenkt er über die polnische Hauptstadt Warschau zu fliegen und dann der Strecke der transsibirischen Eisenbahn zu folgen. Wenn alles allfällt verläuft, wird er am 18. oder 19. August bei Kamujigaura in der Nähe von Tokio, Japan, landen. Die Flugstrecke wird auf 6,600 Meilen berechnet. Der normale Aktionsradius des „Graf Zeppelin“ ist 6000 Meilen.

Sir Edward Kemp gestorben

Woburn, Ont., 12. Aug. — Sir Edward Kemp, ein Mitglied des kanadischen Senats, der während des Weltkrieges Militär- und Verwaltungswart war, ist heute hier in seinem Sommeraufenthalt gestorben. Er war 71 Jahre alt. Nachdem er ein Jahr lang das kanadische Wehrministerium innegehabt hatte, wurde er im Oktober 1917 zum Minister für die überseeischen Militärinteressen ernannt.

Amerikanischer Sozialistenführer gestorben.

Wiktors Berger war ein geborener Deutscher.

Wilwaukee, Wis. — Wiktors Berger, der in dieser Stadt zuerst die Saat des Sozialismus nährte und dann weiter seine Ideen ausbreitete, ist seinen Verletzungen erlegen, die er sich furchig zugezogen hatte, als er von einer Straßenbahn überfahren wurde. Kurz vor seinem Tode legte ein unerwarteter Rückschlag in Folge neuer Komplikationen ein, dem Berger nicht mehr standhalten vermochte. Er hatte sich neben inneren Verletzungen noch einen Schädelbruch zugezogen.

Der Sozialistenführer wurde am 28. Februar 1860, in Nieden-Neubred, Oesterreich-Ungarn, geboren, und kam seit mittellos nach Amerika, nachdem er in Budapest und Wien seine Erziehung erhalten hatte. In Milwaukee, Wis., begann er seine Kaufmanns- und Handelsmanns- und später widmete er sich dem Journalismus. Zu den Kongressen wurde er mehrfach erwählt. Er war für drei deutsche Zeitungen in Amerika tätig und wurde später Herausgeber des „Milwaukee Leader“.

Galizische Bauern durch Explosion getötet.

Warschau. — Sieben Bauern wurden auf dem alten Schlachtfeld in der Nähe von Vemberg durch die Explosion eines aus der Kriegszeit herrührenden Geschosses getötet, das sich ausgegraben hatten und dessen Kupferhülle sie abnehmen wollten. Mehrere in der Nähe befindliche Personen erlitten Verletzungen.

Premier Gardiner enthüllt die Quertreibereien der „politischen Maschine“ in Saskatchewan

Liberaler Regierung hatte schwer zu kämpfen, um die Herrschaft einer kleinen geldgierigen Clique in der Provinz zu verhüten.

Die „politische Maschine“ konzentriert ihre Kräfte hinter dem konservativen Führer Dr. J. E. M. Anderson und seiner „kooperativen Regierung“.

Wie man die englische Presse, die Farmerorganisationen und die Parteigruppen unter die Kontrolle der Clique zu bringen suchte. — Erfolge und Mißerfolge.

Katowice, Ost. — Premier J. G. Gardiner von Saskatchewan hielt auf dem großen Bankett, das ihm zu Ehren von seinem Wahlkreis Nord-Cu-Appelle am 8. August hier veranstaltet worden ist, eine hochbedeutende Rede, die es verdient in weitesten Kreisen der Provinz Aufmerksamkeit zu finden.

Einleitend erinnerte er daran, daß er vor 16 Jahren zum ersten Male in Nord-Cu-Appelle gewählt worden war. Sechsmal sei er inzwischen als liberaler Kandidat nominiert und zweimal per Affirmation und viermal per Stimmzettel in die Legislatur von Saskatchewan entsandt worden. Premier Gardiner sprach seinen treuen Anhängern dafür seinen herzlichsten Dank aus, sowohl den alten Veteranen wie auch den neuen „Rekruten“. Dann ging er auf die allgemeine politische Lage in Saskatchewan über. Wir entnehmen seiner Rede folgende Hauptgesichtspunkte:

Die Verteilung der Stimmzählungen.

Die Liberalen haben bei den letzten Wahlen im Jahre 1929 insgesamt 150,600 Stimmen erzielt gegen 118,200 im Jahre 1925, was einer Zunahme von 32,400 gleichkommt. Im Jahre 1925 betrug die liberale Stimmzahl 54 Prozent und im Jahre 1919 war sie 48 Prozent. Die Liberalen verfügten über 104,540, die Konservativen über 24,000, die Unabhängigen über 32,700 und die Unabhängigen über 2,945 Stimmen bei der letzten Wahl. Die nichtliberalen Gruppen würden, wenn sie sich in der Legislatur alle zusammenfänden, eine Mehrheit von 161,240 vertreten und würden damit eine Mehrheit von 10,640 gegenüber den Liberalen haben. 8,087 Stimmen von dieser Mehrheit stammen aus den Städten Regina und Saskatoon.

Eine Veränderung dieser Ziffern ergibt, was die wirksamste Maßnahme die gefährlichste Organisation, die jemals in einer kanadischen Provinz aufgetreten ist, zur Überwindung der Opposition wie der Regierung erreicht hat. Die konservative Organisation war nicht annähernd so wirksam wie die „Saskatchewan Landmanns-Maschine“, welche die liberale Regierung als „Gardinerismus“ und „autokratisch hinflehte“. Diese „Maschine“ ist nicht die Freundin der liberalen oder konservativen Partei, sondern will die Wehrerschaft von ganz Saskatchewan sein.

Man hat behauptet, jede Regierung, welche lange am Ruder sei, werde ganz gleich wie ehrlich auch ihre Mitglieder seien, schließlich unter der Anhängseln zu leiden haben, welche die Regierungsarbeit kontrollieren wollen. Eines der besten Beispiele dafür ist die Roblin-Nogers-Regierung in Manitoba, um welche die Anhängseln einen Ring gebildet hatten, der die wirkliche Regierung über die Macht hinter der Regierung darstellte.

Räumung von Oberwerth.

Zimmer mehr deutscher Boden wird von Franzosen frei.

Berlin. — Die von Briand bereits im September letzten Jahres in Aussicht gestellte Räumung der zweiten Zone des Koblenzer Brückenkopfes scheint sich nunmehr doch langsam vollziehen zu wollen, und es ist berechtigter Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß die französische Tricolore, welche sich an den Wällen von Ehrenbreitstein hingehängt, in absehbarer Zeit verwinden wird.

Nachdem vor wenigen Wochen zwei französische Regimenter Ehrenbreitstein, das Wahrzeichen der Koblenzer Rheininsel mit seinen hochragenden Wällen, verlassen und nach der Heimat abtransportiert wurden, kommt aus Koblenz die erfreuliche Nachricht über ein weiteres Zeichen bevorstehender allgemeiner Räumung.

Die Nordhälfte der Rheininsel Oberwerth, dem oberen Teil der Kaiserin Augusta Anlagen in Koblenz gegenüber gelegen, ist nämlich von den Franzosen freigebunden worden. Diese Nordhälfte der schönen Rheininsel diente vor dem Krieg den Pionieren der Rettung als Übungsplatz, und auch die Franzosen haben sie in ähnlichem Sinne benutzt. Auch waren die dort gelegenen Kasernen mit Franzosen besetzt. Ihr Abmarsch erfolgte ohne vorausgegangene Bekanntgabe und vollzog sich in vollständiger Ruhe und Ordnung.

Heimtransport des „blinden Passagiers“.

Gloucester, N. J. — Albert Buhfist, der 18 Jahre alte deutsche Jüngling, der als blinder Passagier an Ameriflugung an Bord des „Graf Zeppelin“ von Deutschland aus furchig teilnahm und später gefaßt wurde, wurde von einem Einwandereinsichtspolter nach New York geschickt, wo er an Bord des Campfers „Thuringia“ der Hamburg-Amerika-Linie nach der deutschen Heimat deportiert werden wird. Seinen 18. Geburtstag verbrachte der deutsche Jüngling als Gefangener der Einwanderungsbehörde. Wächter und andere Personal waren dem deutschen Jüngling beifällig, seinen Geburtstag so glücklich wie nur möglich zu erleben.

Englische Zugeständnisse an Aegypten

Londoner Regierung wacht jedoch eifersüchtig über Interessen am Suezkanal.

Wird Aegypten seine Zustimmung zu dieser verschleierten Oberherrschaft geben?

London. — Der neue anglo-ägyptische Vertragentwurf, über den vom Auswärtigen Amt Einzelheiten ausgegeben wurden, sieht unter anderen wichtigen Reformen besonders die Aufhebung der britischen Verwaltung in Aegypten vor. Ausgenommen ist nur die Zone des Suezkanals.

Die Vorschläge bilden einen bedeutenden Fortschritt gegenüber dem, was bislang zur Regelung der anglo-ägyptischen Beziehungen getan worden ist. In vielen Kreisen werden sie als noch günstiger als die Vertrags-Vorlage von 1927 betrachtet, die unter dem Einfluß des Nationalistenführers Zaghal Bahda vom ägyptischen Parlament abgelehnt wurde. Das jetzt zwischen Außenminister Henderson und Premier Wobanmes Bahda Mahmuud getroffene Übereinkommen folgt im allgemeinen den gleichen Linien wie der schlaggeschlagene Vertrag vor zwei Jahren, macht jedoch Aegypten beträchtliche neue Zugeständnisse.

Der Notenaustausch deutet noch ähnliche Zugeständnisse auf anderen Gebieten an. So erhält Aegypten das Recht, in verschiedenen Kreisen, in denen bislang britische Beamte angestellt waren, Aegypten zu verwenden.

Das bedeutendste Zugeständnis vonseiten Großbritanniens ist die Zurückziehung der britischen Garnisonen nach der Kanalzone. In den Verhandlungen mit Sarwat Pascha vor zwei Jahren wurde dieser Punkt abgelehnt. Sir Austen Chamberlain, der damalige Außenminister, erklärte fernerzeit, daß ein solcher Vorstoß vielleicht in zehn Jahren sprachreif sein würde.

Außenminister Henderson macht in einer Note an Premier Mahmuud darauf aufmerksam, daß die neuen Vorschläge zuerst von dem neuerrwählten ägyptischen Parlament gebilligt werden müssen, ehe sie in den Vertrag aufgenommen und dem britischen Parlament vorgelegt werden können.

Die „politische Maschine“.

In Saskatchewan sind verschiedene Versuche gemacht worden, um eine ebensolche Organisation aufzubauen, und jeder Premierminister von Saskatchewan hat seine Erfahrungen damit gemacht, von Hon. Walter Scott angefangen. In den drei Jahren, die in dem Vertragentwurf selbst nicht erwähnt sind, werden in erklärenden Noten angeführt. So wird der britische Generalinspektor der ägyptischen Armee seine Funktionen gänzlich aufgeben und alle britischen Offiziere werden aus der ägyptischen Armee zurückgezogen.

Strefeman, Briand und die Räumungsfrage

Haager Konferenz zerfällt in drei Parteien.

Großbritannien möchte größeren Anteil an Youngplan-Zahlungen.

Am Haag. — Die baldige Rheinandrängung bildete den Gegenstand einer gründlichen Aussprache zwischen dem deutschen Außenminister Dr. Gustav Stresemann und dem französischen Ministerpräsidenten Briand. Trotz der bestehenden Meinungsverschiedenheiten war bereits eine gewisse Annäherung des beiderseitigen Standpunkts nicht zu verkennen.

Im Prinzip sind Stresemann und Briand sich einig. Das Rheinland soll bald geräumt werden, etwa drei Monate nach Vollendung der ersten Zahlungen unter dem Young-Plan, wie Deutschland es verlangt. — Dann allerdings beginnen die Gegenstände. Im Mittelpunkt des Streitiges steht die von Briand propagierte Räumung die Küstfließ über die militärischen Räumungen Deutschlands am linken Rheinufer führen sollte. Stresemann lehnt jede derartige Forderung unbedingt ab.

Stresemann lehnt jede derartige Forderung unbedingt ab. Deutschland steht in der Räumungsfrage auf dem Standpunkt, daß ein Friedensvertrag müßte die Räumung des Rheinlands sowie in fünf Jahren erfolgen, wobei im Hinblick darauf keinerlei Quantifizierungs-Kommission vorgeschlagen sei. Es besteht deshalb auch keine Veran-

Blutige Streikunruhen in Rumänien

55 Personen getötet und hunderte verletzt bei Kämpfen zwischen Regierungstruppen und Kohlengräbern.

Bukarest, Rumänien. Kämpfe zwischen rumänischen Kohlengräbern und Regierungstruppen im Vukotin-Distrikt im Schyflon führten zum Tode von 55 Personen und zu Verletzungen von hunderten anderen. Man befürchtet, daß die Unruhen sich auf den ganzen Distrikt verbreiten werden.

wertes gesetzt und allen Strom nach den noch arbeitenden Gruben abgeleitet hätten, während gleichzeitig feinerer Lichtstrom in dem Distrikt zu erhalten war.

Die Kämpfe begannen, als der Staatsanwalt mit Truppen an der Szene erschien und vergeblich eine Vermittlung versuchte. Darauf verlor er dann eine Erklärung der Behauptung des Belagerungszustandes. Hier eingelaufene Meldungen widersprechen sich dann, ob die Streikenden zuerst die Truppen angriffen, oder ob die Truppen zuerst auf die Streikenden schossen.

Kommunistenaufstand in Berlin unterdrückt.

Berlin. — Vollständige Ruhe und Ordnung wurde in den Arbeitervierteln der deutschen Reichshauptstadt wieder hergestellt, nachdem die Polizei einen kommunistischen Aufstand unterdrückt hatte. Eine Person ist dabei ums Leben gekommen, und vier andere Verwunden wurden schwer verletzt.

Bei dem ersten Zusammenstoß wurden Dutzende von Arbeitern getötet, und die Unruhen hielten danach noch den ganzen Tag an.

Meldungen aus dem Streikgebiet besagen, daß der Streik lokalen Ursprungs und nicht von den Kommunisten herbeigerufen sei.

Ein spannender Kriminalroman

„Geheimnisvolle Schatten“

von H. Wilken

wird die nächste fortlaufende Geschichte sein, deren erster Teil im „Courier“ vom 28. August erscheinen wird. Alle deutschen Kriminalromaner werden auf diese von der ersten bis zur letzten Zeile fesselnde Kriminalromanerziehung aufmerksam gemacht. Man heile den „Courier“ sofort oder erneuere das Abonnement, damit man den überaus spannenden Roman in allen seinen Teilen von Anfang an und ohne Unterbrechung verfolgen kann. Wenn Sie, bitte, auch Ihre besten Freunde auf diesen sensationellen „Courier“-Roman, jetzt schon hinweisen!

Dornier bei Sturm und Nebel.

Korsbach, Schweiz. — Das 12-motorige Flugboot „DOK“ der Dornier-Werke hat einen weiteren erfolgreichen Probeflug unternommen, der um den Bodensee führte. Der Flug war nur von verhältnismäßig kurzer Dauer und wurde besonders dazu benutzt, um Versuche mit dem Hilfsmotor zu machen, der zur Ladung der Luftdruckrichtung zum Anlassen der Motore benutzt wird. Bei dem Flug wurde dieser Motor dazu verwendet, die Radio-Batterien zu laden.

Außenminister Henderson macht in einer Note an Premier Mahmuud darauf aufmerksam, daß die neuen Vorschläge zuerst von dem neuerrwählten ägyptischen Parlament gebilligt werden müssen, ehe sie in den Vertrag aufgenommen und dem britischen Parlament vorgelegt werden können.

Dieses wird als äußerst wichtiger Punkt hervorgehoben. Seit Aegypten den Vertrags-Entwurf von 1927 ablehnte, ist die Verfassung des Landes suspendiert und die Regierung wird von einem provisorischen Premier geführt, der in Aegypten als Diktator im Interesse Englands angesehen wird.

Stresemann lehnt jede derartige Forderung unbedingt ab. Deutschland steht in der Räumungsfrage auf dem Standpunkt, daß ein Friedensvertrag müßte die Räumung des Rheinlands sowie in fünf Jahren erfolgen, wobei im Hinblick darauf keinerlei Quantifizierungs-Kommission vorgeschlagen sei. Es besteht deshalb auch keine Veran-

Stresemann lehnt jede derartige Forderung unbedingt ab. Deutschland steht in der Räumungsfrage auf dem Standpunkt, daß ein Friedensvertrag müßte die Räumung des Rheinlands sowie in fünf Jahren erfolgen, wobei im Hinblick darauf keinerlei Quantifizierungs-Kommission vorgeschlagen sei. Es besteht deshalb auch keine Veran-

Stresemann lehnt jede derartige Forderung unbedingt ab. Deutschland steht in der Räumungsfrage auf dem Standpunkt, daß ein Friedensvertrag müßte die Räumung des Rheinlands sowie in fünf Jahren erfolgen, wobei im Hinblick darauf keinerlei Quantifizierungs-Kommission vorgeschlagen sei. Es besteht deshalb auch keine Veran-

„Der Courier“
Organ der deutschsprachigen Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.

Gründungsgeber von der
WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED
J. B. GEMMAN, Geschäftsführender Direktor.
Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTERS ASS'N, LTD., a joint stock company, at its office and place of business, 1825 Halifax Street, Regina, Sask., Can.
All stock owned by the readers of the paper.
J. W. EHMANN, Managing Director.
(Advertising Rates upon application)

Schwerwiegende Anklagen.

Die eindrucksvolle Rede, die Premier Gardiner von Saskatchewan am Donnerstag in Nord-Du-Appelle gehalten hat, gehört ohne Zweifel zu seinen glänzendsten oratorischen Leistungen. Zugleich ist sie aber auch ein wichtiger und augenscheinlich wohlüberlegter Vorstoß, den der Premier von Saskatchewan gegen die als „Maidine“ bezeichnete kleine Gruppe von geschäftstüchtigen Politikern unternommen hat. Seit möchte man bedauern, daß er nicht schon vor dem letzten Wahlkampf oder während desselben die Treiber dieser Clique ebenso schonungslos entthüllt hat. Mancher Wähler hätte sich doch doppelt und dreifach überlegt, bevor er seine Stimme den Oppositionsgruppen gab, die nun anheimgen als Werkzeuge dieser Claqueunwirtschaft mißbraucht werden sollen. Besonders schwerwiegend aber sind die Anklagen, die Premier Gardiner gegen Dr. J. J. M. Anderson und das „unabhängige“ Oppositionsblatt in Regina geschleudert hat. Es dürfte ihnen schwer fallen, sich davon reinzuwaschen; denn Premier Gardiners Rede erweckt den Eindruck, daß sie sich auf gutes und beweisfähiges Material stützt.

Zunächst dürfen die Bürger von Saskatchewan, ja wir möchten sogar von Canada, dem Premier Gardiner dankbar dafür sein, daß er mit Mannesmut und Klarheit auf die Bünde hingewiesen hat, die wie ein Krebsgeschwür sich in den politischen Lebensorganen ausbreiten. Wir wünschen, daß Gardiner ein grundlegender und hochachtbarer Politiker ist, aber nun kommt es auch dem einfachsten Wähler zum Bewußtsein, welche schweren Kampf und welche große persönliche Opfer es dem Premier von Saskatchewan und der liberalen Partei kostete, diese blutige Clique abzuwehren. Sollte sie nun wie ein Kampfwort an der „kooperativen Regierung“ der Oppositionsgruppen festhalten möchte oder sich schon festgelegt hat, dann wissen wenigstens die Wähler, wer die berüchtigt und geschändeten Hintermänner jener Leute sind, die es mit der Eroberung der Ministerämter in Saskatchewan zu tun haben.

Doch da erhebt sich eine weitere Frage: Können die Wähler, nicht nur die liberalen, sondern auch die konservativen, die progressiven und „unabhängigen“, einer solchen politischen Entwicklung ruhig zusehen? Sollten sie nicht wie ein Mann fordern, daß die gebührend gebrannten Elemente ein für allemal von der Bildfläche des öffentlichen Lebens hinweggefegt werden? Sollten sie sich nicht einmütig hinter Premier Gardiner stellen, der seit seiner Rede in Nord-Du-Appelle als der Held und Vorführer der politischen Sauberkeit und einer ehrlichen, unabhängigen Provinzverwaltung vor uns steht? Er hat den Mut gehabt — und es gehört fürwahr ein wirklicher Mut dazu — die gefährlichen Elemente abzuwehren, selbst auf das Risiko hin, daß er und seine Partei dabei unterliegen. Saskatchewan wird nicht leicht wieder einen so charaktervollen und mannhaften Premier finden wie Premier Gardiner.

Wenn jene, die durch eine gemeingefährliche religiöse und nationale Hetze sich in den Lager der Gardiner-Gegner hinüberziehen ließen, wenn alle durch Oppositions Schlagworte verblendeten Wähler angeleitet der bedeutenden Gardiner-Rede die Bünde des Borkenworts von den Augen nehmen und sich mit dem unweihnächtigen Anhängern der liberalen Partei verbinden, dann sollte es fürwahr nicht schwer fallen, zu verstehen, daß aus unserer schönen und lieben Provinz Saskatchewan ein politischer Augustaschall wird. Der fürwahr keine, aber geistig große Premier Gardiner hat sich als der Herrscher erwiesen, der dieser Aufgabe gewachsen ist. Er beharrt mit der tatkräftigen Unterstützung aller Gefährten ohne Unterschied der politischen Schattierung, ganz gleich ob er die Regierung weiterführen oder in der Opposition stehen wird.

„Schämlichkeit der Maidine!“ — war eines der zaghaftigen Schlagworte der Tories im letzten Wahlkampf. Dabei waren und sind sie es selbst, denen die „Maidine“ das Rückgrat hält. Höher geht die Heulelei nimmer!

Die Konkurrenzangst.

Wie wir zahlreichen Neuheringen von befreundeten Deutschcanadiern entnehmen können, finden auch hierzulande die neuesten Erfolge des deutschen Unternehmungsgeistes höchste Beachtung und freudigste Interesse. „Bremen“ und „Graf Zeppelin“ brauchen nur genannt zu werden, um jedes deutschfühlende Herz höher schlagen zu lassen. In manchen scheint der Stolz auf ihre deutsche Abstammung erst neu zu erwachen, während er bisher nur ein spärlich glimmerndes Funke unter einem Aschenhaufen war.

Achseln erging es, wie uns berichtet wurde, auch vielen Deutschamerikanern. Ein Herr von Regina, der an der Besichtigung des Niesen-Schnelldampfers „Bremen“ in New York teilgenommen hat, fand dies häufig bestätigt. Amerikaner, deren Großväter schon in den Ver. Staaten geboren waren, erinnerten sich plötzlich wieder ihrer deutschen Herkunft, als sie Zeugen der jubelnden Begrüßung waren, die der majestätischen „Bremen“ bei ihrem Eintreffen in New York entgegenbrachte.

Die englischen Schiffahrtstreife hat jedoch ein etwas anderes Gefühl gepakt, als sie vom Triumph der „Bremen“ hörten. Das ist begreiflich, doch hätte man es sich nicht so deutlich anmerken lassen sollen, daß einem eine geradezu jüdische Konkurrenzangst in die Glieder gefahren ist. Diese etwas lächerlich anmutende Eifersucht spiegelt sich auch fort in einem Teil der englisch-canadischen Presse wieder. Sie konnte zwar den Erfolg der „Bremen“ nicht ganz tollschweigen, aber sie machte häßliche Bemerkungen, kritisierte dies und jenes und lächelte den importierten Eindruck zu dämpfen. Uns scheinen diese Mäuler etwas kleinlich zu sein. Man vergesse damit die amerikanischen Prestigefürer, die wir auf Seite 12 dieses „Courier“ wiedergeben, und die unter dem unmittelbaren Eindruck des Ereignisses niedergeschrieben worden sind.

Rückkehr des früheren Kaisers?

Die Berliner Zeitung „Welt am Abend“ meldet, daß Vertreter der deutschen monarchistischen Bewegung sich gegenwärtig in Dorn aufhalten, um mit dem früheren deutschen Kaiser über eine eventuelle Rückkehr nach Deutschland Erörterungen zu pflegen. Das Republik-Schicksal ist bekanntlich für kurze Zeit abgelaufen und der Kaiser kann nunmehr zu irgend einer Zeit nach Deutschland zurückkehren, sofern dies sein Wunsch ist.

Die Zeitung behauptet, daß die Rückkehr des Kaisers nach Deutschland beschlossene Tatsache sei, die einzige Frage bilde nur noch eine Vermögensverhältnisse, ob seine Rückkehr nach in diesem Herbst oder erst im nächsten Frühjahr erfolgen soll. Die „Welt am Abend“ behauptet weiter, daß Prinzessin Hermine, die Gattin des Kaisers, ein Abkommen mit Adolf Hitler, dem deutschen Reichsführer, mit dem Kaiser Selde und Oberstleutnant Dürferberg, Führer des Bundes der Frontkämpfer, „Stahlhelm“, getroffen habe bezüglich Vereinfachung von Bedingungsmaßnahmen, die in den Straßen jener Städte Aufführung nehmen sollen, die der Kaiser bei einer Rückkehr nach Deutschland paffert.

für deutschen Unterricht.

Die Delegation zum Deutschen Tag-Ausschuß in Chicago haben eine Resolution angenommen, die die Wiedereinführung des deutschen Unterrichts in den amerikanischen Volksschulen befürwortet. Diese Resolution wurde bei der Feier dem Schulsuperintendenten vorgelesen:

„Zweihundert amerikanische Bürger deutscher Abstammung, Beamte und Delegaten von Klubs und Gesellschaften Chicagos, die am 17. Mai 1919 zu einer im Hotel Atlantic stattgefundenen Sitzung zur Besprechung wichtiger Fragen der öffentlichen Politik und der Wohlfahrt der Bürger versammelt waren, haben einstimmig beschlossen, dem Stadtrat, dem Bürgermeister, der Erziehungsbehörde sowie deren Präsident und Superintendent zu bitten, alles in ihrer Macht stehende zu tun, den Unterricht in der deutschen Sprache in allen öffentlichen Schulen, in denen derselbe verlangt wird, wieder einzuführen und mindestens zwei Stunden wöchentlich dafür bereit zu stellen. Die Versammelten sind der festen Überzeugung, daß die Landessprache zu der germanischen Sprachgruppe gehört, und daß die Kenntnis der deutschen Sprache allen Schülern nicht nur von großen praktischen Werte ist, sondern auch die Kenntnisse der Schüler erweitern und sie in die Lage versetzen wird, sich mit der Literatur, Kunst und Wissenschaft eines befreundeten Volkes vertraut zu machen, und daß sie dazu beitragen wird, ungeredete Vorurteile, die durch

Die deutsche Presse in der Sowjetunion.

In der Sowjet-Union gibt es eine Reihe deutscher Zeitungen, deren Auflage allerdings wenig bedeutend ist, weil die deutsche Landbevölkerung wenig Zeitungen liest und vielleicht auch wenig in kommunistischem Sinn geleitete Zeitungen lesen will. Immerhin ist festzustellen, daß sich die Zeitungen, wenn sie auch äußerlich sehr gutes typographisches Bild geben, inhaltlich sehr verbeffert haben. Zu Moskau erscheint dreimal wöchentlich die „Deutsche Zentral-Zeitung“, in Pskrowsk ist die „Nachrichten“, in Nowo-Sibirsk kommt zweimal wöchentlich als deutsches Organ des sibirischen und tschakowschen Gaukomitees „Der Landmann“

Ein neuer Zeppelin.

Dr. Hugo Eckener erklärte, daß noch vor Ende des Jahres 1930 ein neuer Zeppelin fertig, aber dieser und schneller als der „Graf Zeppelin“, die Welt in Friedrichshafen verlassen würde. Das neue Luftschiff würde acht statt fünf Motoren erhalten und infolgedessen unter gleichen Bedingungen den Flug von Friedrichshafen nach Venedig 12 Stunden schneller zu machen, als der „Graf Zeppelin“.

Dr. Eckener sagte, daß ein großer Luftschiff in Friedrichshafen gebaut würde, und daß die Pläne für das neue Luftschiff praktisch komplett wären. Der Beginn der Arbeiten an dem neuen Schiffe würde dadurch aufgehalten, daß die bisherige Halle, nach deren Maßen der „Graf Zeppelin“ gebaut werden mußte, für das neue Schiffe zu klein sei, und daß die neue Halle erst vollendet werden müßte.

Das neue Luftschiff wird nach Dr. Eckeners Erklärung Raum für nur 24 Passagiere erhalten, dafür aber weit größere Frachträume erhalten, als der „Graf Zeppelin“. Dr. Eckener sagte, daß der Transport von Fracht über den Atlantik mehr Gewinn abwerfe, als die Beförderung von Passagieren.

Er erklärte weiter, daß die beiden Flügel des „Graf Zeppelin“ nach Amerika gerade die Unkosten erbracht und gezeigt hätten, daß das Luftschiff für transatlantische Verkehre erstklassig in Frage komme. Er sagte aber, daß es mindestens zwei Jahre dauern würde, einen regelmäßigen Luftschiffdienst über den Atlantik auf gewinnbringender Grundlage aufzubauen, und daß dazu mehr als ein Luftschiff nötig wäre, um die Unkosten herabzubringen. Wenn die anderen Schiffe gebaut werden sollen, „hängt von den Bankiers ab“, sagte er.

Waffenfeier.

Aus Anlaß der reformbedingten „Bremen“, den Jungfernreise des neuen Norddeutschen Lloyd - Dampfers „Bremen“ nach New York und seinem Heimathafen zurück fand im West-Stadium eine volkstümliche „Bremen“-Feier großen Stils statt, zu der sich die Bremer Bürgererschaft und Gäste aus nah und fern in Massen einfanden, um ihrer gemeinsamen Freude über die neue Großtat eines deutschen Schiffes Ausdruck zu geben.

Unter den Festteilnehmern befanden sich die Mitglieder des Bremer Senats sowie die Vertreter der Behörden, die Beamten des Norddeutschen Lloyd und der dortigen Bankwelt. Sportliche Wettspiele eröffneten die Feier, deren musikalischen Teil die Vor-Kapelle mit Konzertbeiträgen bestritt. Senator Boemer bestrich die in der Rede den Norddeutschen Lloyd, der Wert und der „Bremen“-Besatzung den Dank der Stadt für die Reformbedingten ihres Vaterlandes, Anschließend fand die Stadion-Feier fand ein impetanter Fackelzug und zum Abschluß des „Bremen“-Festes ein prächtiges Feuerwerk statt.

Die große Begeisterung über die „Bremen“, die auch bei dieser Gelegenheit wieder zum Ausdruck kam, läßt das erfreuliche Allgemeininteresse der Bremer Bürgererschaft an ihrem Vaterland erkennen.

Mehr als 200 Staatsmänner und Diplomaten aus zehn europäischen Ländern, aus Japan und den Vereinigten Staaten verammelten sich im Haag (Holland) zur Beratung über die Liquidierung der letzten Weltkriegsprobleme. Hundert Journalisten werden der Welt über ihre Sitzungen und Beschlüsse berichten. Der Haag ist trotz seiner 400,000 Einwohner

Weltumschau

„noch immer ein Dorf, da ihm trotz seiner Eigenschaft als Residenz niemals das Stadtrecht verliehen wurde.“ In mancher Beziehung erinnert auch die Gemächtheit seiner Wohnung an kleinstädtisches Leben, obgleich der Ort selbst zu einer der größten Städte Hollands angewachsen ist und mit Recht darauf stolz ist, der Ort vieler bedeutenden internationalen Konferenzen gewesen zu sein.

Die Sitzungen der Regierungsvertreter über die Durchführung des Young-Plans finden in dem historischen Schloß der Grafen von Holland statt. Das Gebäude enthält zahlreiche alte Kunstschätze und dient in neuerer Zeit dem holländischen Senat. Die deutsche Delegation ist auf 70 Personen angewachsen und damit die größte von irgendeinem der vertretenen Länder. Die Vereinigten Staaten sind durch einen einzigen amtlichen Beobachter, Edwin C. Wilson, den ersten Sekretär der amerikanischen Botschaft in Paris, vertreten. Premier Briand von Frankreich, Reichsaussenminister Dr. Stresemann von Deutschland und Premier Benjolo von Griechenland sind unter den beratenden europäischen Staatsmännern, die an den Beratungen teilnehmen. Premier Ramsay MacDonald, der Premier der Arbeiterregierung Großbritanniens, ist dagegen abwesend. Die britische Delegation wird von Außenminister Arthur Henderson geführt und schließlich Schatzkanzler Philip Snowden ein.

Schiffungsland bei Dende.

Zwei Bergungsdampfer, die beide bis auf den letzten Nagel befestigt waren, kollidierten in der Saftsee vor dem Schelde (Belgien), wobei einer von ihnen fast sofort sank. Acht Leichen, meist die von Frauen, sind geborgen worden. Eine genaue Prüfung ergab, daß sechs Frauen, zwei kleine Mädchen und ein Mann ertrunken sind. Etwa 20 Personen sind verletzt worden. Es wurde erklärt, daß die Gegenwart zahlreicher kleiner Boote in der Nähe der Unglücksstelle größere Menschenverluste verhindert hätte.

Das Unglück ereignete sich, als ein Dampfer mit voller Fahrt in den Hafen kam, während der andere vollstetig in langamer Fahrt den Hafen gerade vorlieb. Dieser letztere Dampfer wurde schließlich in zwei Teile zertrümmert, daß die Rettungsboote nicht mehr zu Wasser gelassen werden konnten, er sank. Die Opfer des Unglücks sollen alle Belgier sein.

Arbeitslosigkeit in Rumänien.

Das rumänische Arbeitsministerium hat beschlossen, die Aufenthaltserlaubnis ausländischer Arbeiter in Rumänien aufzuheben, wenn rumänische Arbeiter des gleichen Gewerbes gleichfalls los sind. Diese Maßnahme wurde als Gegenmittel gegen die stets wachsende Zahl der Arbeitslosen beschlossen. Ausnahmen sollen in Fällen gemacht werden, in denen Ausländer sehr langer Zeit in Rumänien leben.

Danzig-polnische Konflikt.

Eine Frage internationaler Ethik über den Rang des Präsidenten des Danziger Freistaates beschäftigt die Diplomaten zweier Nationen und des Völkerbundes. Als ein Geheimer italienischer Kriegsratsmitglied in den Hafen von Danzig einlaufen wollte, feste der Geschwaderführer der Danziger Präzedenzen Dr. Heinrich Sahm in Kenntnis, daß beim Einlaufen in den Hafen ein Salut von 21 Schüssen gefeuert werden würde. Woraufhin der polnische Generalstabschef nichts eifriges zu tun hatte, als sich, beim Völkerbund-Kommissar Graf Gravinia, darüber zu beschweren. Der Konflikt erklärte, Dr. Sahm wäre nicht der Präsident eines selbständigen Staates, sondern hätte nur den Rang eines Ministerpräsidenten, jedoch ein

„Mauretania“ konnte „Bremen“-Rekord nicht schlagen.

New York. — Der bekannte Cunard-Dampfer „Mauretania“, der ungefähr 20 Jahre lang das „Queen-Pand“ des Atlantischen Ozeans innehatte, es aber in den letzten Wochen an den Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Bremen“ verloren hat, konnte diese Auszeichnung trotz aller Anstrengungen auf keiner letzten Fahrt vor England nach Amerika nicht zurückerobern.

Die deutsche „Bremen“ hatte einen verkürzten Jubel angestimmt, als der britische Dampfer „Mauretania“ in den ersten Vorkriegstagen eine erstaunliche Schnelligkeit an den Tag legte. Die deutsche „Bremen“ hatte zur Besatzung 4 Tage, 17 Stunden und 42 Minuten gebraucht, während die

Salut von nur 19 Schüssen angebracht wäre. Der italienische Geschwaderführer löste die Frage schließlich nach ergebnislosen Verhandlungen der Danziger, polnischen und Völkerbundstellen, indem er nicht auf der Rede anreden ließ, sondern ohne jeden Salut direkt in den Hafen eintrat.

„Mauretania“ 5 Stunden und 18 Minuten länger fuhr. Dabei kommt ganz moderne Ausrüstung des Dampfers zum Vorschein, die von der feines anderen „Bremen“ für den Postverkehr der Schiffe überboten werden kann.

Zwischen Brasilien und Deutschland sind gegenwärtig Verhandlungen im Gange, die sich um einen Betrag von ungefähr \$40,000,000 handeln, der den Wert der 1917 von Brasilien beschlagnahmten deutschen Schiffe und des von Deutschland in Hamburg, Bremen und Triest konfiszirten brasilianischen Kaffees darstellt.

Nach Angaben der brasilianischen Behörden wurden bei Brasilien's Eintritt in den Krieg auf Seiten der Alliierten 48 deutsche Handelsschiffe von 1000 Tonnern und darüber beschlagnahmt. Das größte davon war der Dampfer „Wieder“ mit 12,350 Tonnern, der später an Frankreich verkauft wurde. Während des Krieges wurden auf dieser Schiffe, die bei brasilianischer Flagge fährten, von deutschen U-Booten zerstört. Raumunfähigkeit sind noch immer im Dienst. Viele von ihnen fahren noch zwischen Europa und den Ver. Staaten.

Briands neueste Leimrute.

Während in den Kabinetten Europas die goldenen Ketten gekleidet werden, mit denen man nach den Rezepten des Herrn Young Deutschland für Generationen zu fesseln gedenkt, hat der französische Außenminister Briand neben dieser Tätigkeit noch Zeit gefunden, sich als Befürworter der Pan-Europa-Idee des Grafen Coudenhove zu betätigen. Durch die ihm nahebeliebten Zeitungen läßt er vernehmen, daß er noch im Laufe dieses Jahres eine europäische Konferenz einberufen wolle, auf der die Gründung der Vereinigten Staaten von Europa — zunächst auf dem Wege über eine europäische Wirtschaftsunion — in Angriff genommen werden solle. Mit dieser Gründung, so läßt Briand erklären, würden alle Schwierigkeiten, die in Versailles entstanden seien, wie die Währungsfrage und das Problem des Anschlusses Österreichs an Deutschland aus der Welt geschafft werden und es würde eine Organisation entstehen, die sich gegenüber der amerikanischen Wirtschaftsunion besser zur Wehr legen könnte, als die einzelnen Staaten Europas.

Dieser Plan Briands verdient, wenn er ernsthaft gemeint und seine Verbindung nicht nur als Drohung an die Adresse Amerikas gedacht ist, vom deutschen Standpunkt aus selbstverständlich Ablehnung. Seine Verwirklichung würde nichts anderes bedeuten als eine Vereinigung des in Versailles geschaffenen Zustandes, eine Stabilisierung der staatlichen Verhältnisse in Europa, die dauernde Vermittlung Deutschlands, die Preisgabe aller Dingen seines Ozeanraums und die Herabdrückung des deutschen Volkes auf den Stand ewiger Sklaverei.

Der deutsche Sport.

Im Ausland hat man meist keine richtige Vorstellung von den Entwicklungen in Deutschland. So verhält es sich wohl auch mit der Bedeutung der deutschen Sportbewegung.

In etwa 100 Verbänden sind 8,915,000 Mitglieder vereinigt. Mit anderen Worten, jeder siebente Deutsche gehört einem Turn- oder Sportverein an. In diesen Zahlen spiegelt sich die Bedeutung des deutschen Turn- und Sportwesens wieder. Der größte Verband ist die Deutsche Turnerschaft, die auf ein Alter von 70 Jahren zurückblicken kann, mit 12,772 Vereinen und 1,624,267 Mitgliedern. Der im Jahre 1900 gegründete Deutsche Fußball-Bund zählt 6579 Vereine und 865,946 Mitglieder, während der Arbeiter-Turn- und Sportbund 6,818 Vereine und 830,000 Mitglieder aufzuweisen hat. Von den verschiedenen Verbänden reichen nur 27 mit ihrer Gründung in das vergangene Jahrhundert zurück. 78 Verbände wurden später ins Leben gerufen und von diesen sind 37 Verbände sogar erst nach dem Kriege entstanden. Diese Statistik zeigt, mit welcher madt-wollenen Eifer sich die junge deutsche Generation dem Sport zugewandt hat.

An der Universität Würzburg (Deutschland) ist zum ersten Mal eine Frau als außerordentliche Professorin angestellt worden. Die Vorlesungen der Dame waren so stark besucht, daß dieselben in der Aula abgehalten werden mußten.

Die Wissenschaft und die Braunkohle des Westens

Die Ausbeutung der Kohlenlager im Souris-Distrikt.

Die Gründung einer neuen Gesellschaft zur Ausbeutung der Kohlenlager im Souris-Distrikt (Saskatchewan) ist nach Meinung der „Manitoba Free Press“ ein Beweis dafür, wie sehr man sich bemüht mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln die Naturkräfte des Westens zu entwickeln. Eine Gesellschaft, hinter der britisches Kapital steht, hat die Anlage des „Eignite Utilization Board“ in Vientiait, Sask., übernommen und will nun eine Pilotanlage errichten, die von hohem Interesse sein soll. Ob diese und andere Gesellschaften bei ihrem Versuch, in den Kohlenlager des Westens in großem Maßstab einzudringen, Fortschritte erzielen können, ist lediglich eine Frage der Produktionskosten. Bis Ende dieses Jahres sollte man darüber

höchwertiges Heizmaterial herzustellen, doch alles hängt von den Produktionskosten ab.

Die Zukunft der westcanadischen Kohlenlager beruht auf dieser eben-ermänten Voraussetzung. Wenn es der technischen Forschung nicht gelingt, auf wirtschaftliche Weise die Milliarden Tonnen geringwertiger Kohle in ein hochwertiges Heizmaterial zu verandeln, wird der Aktionsradius dieser Industrie auf den Westen beschränkt bleiben. Immerhin beweist die Tatsache, daß die Alberta-Gruben im letzten Jahr über hundert Millionen Tonnen geliefert haben, daß dieser „Kohlenmarkt“ recht ausgedehnt und abnahmefähig sein kann.

Aber die Leiter der Kohlengruben zeigen ihren Ehrgeiz darin, in die großen Märkte des Ostens einzudringen. Aus diesem Grunde sind Probenabgaben von Albertakohle zu ermöglichen Frachtarbeiten nach Ontario geliefert worden. Wenn die Kohle einzigen Absatz in Ontario gefunden hat, so ist das nur dem ermäßigten Frachttarif zuzuschreiben. Es ist jedoch zweifelhaft, ob unter normalen Umständen auch nur eine einzige Tonne nach dem Osten geliefert werden könnte.

Aus diesem Grunde sind die im Souris-Gebiet angelegten Beriede von höchster Bedeutung. Wahrscheinlich wird es eine lange Zeit dauern, bis eine dieser Methoden genügend vervollkommen ist. Schon seit über 10 Jahren beschäftigen sich britische Chemiker mit dem Problem. 333 verschiedene Methoden sind entdeckt und versuchsweise angewandt worden. Aber mit keiner hat man nennenswerten Fortschritt erzielen können. Das ist jedoch noch kein Grund, warum die Leiter der Kohlengruben in Westcanada den Mut verlieren dürfen. Entweder gelingt es ihnen, eine brauchbare Produktionsmethode auszufinden zu machen, oder ihre Industrie wird nur langsam wachsen und zwar gemäß dem örtlichen Bedarf.

Außer ungewöhnlichen Meinung nach sollte man die Frage der Verwertung der Souris-Kohle vollständig in die Hände von sach- und fachkundigen deutschen Ingenieuren legen. Diese haben in Deutschland mit der Kohlenifizierung der Braunkohle schon bedeutende Erfolge erzielt. Unter Anwendung der dort gewonnenen Kenntnisse könnten sie wohl auch hier in absehbarer Zeit eine erfolg-

„Mauretania“ konnte „Bremen“-Rekord nicht schlagen.

New York. — Der bekannte Cunard-Dampfer „Mauretania“, der ungefähr 20 Jahre lang das „Queen-Pand“ des Atlantischen Ozeans innehatte, es aber in den letzten Wochen an den Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Bremen“ verloren hat, konnte diese Auszeichnung trotz aller Anstrengungen auf keiner letzten Fahrt vor England nach Amerika nicht zurückerobern.

Die deutsche „Bremen“ hatte einen verkürzten Jubel angestimmt, als der britische Dampfer „Mauretania“ in den ersten Vorkriegstagen eine erstaunliche Schnelligkeit an den Tag legte. Die deutsche „Bremen“ hatte zur Besatzung 4 Tage, 17 Stunden und 42 Minuten gebraucht, während die

Employment Service of Canada Erntearbeiter

Wegen einer ganzen Reihe von Umständen, wie Fehlerhafte, Einführung des Kombi, schwerer Einwanderung und industrieller, Einstellung ist es beschlossen worden, daß eine Erntearbeitergruppe vom westlichen Canada laufen werden, da genügend Farmhilfen in der Provinz vorhanden sind.

Farmer, die Arbeiter benötigen oder Distrikte wo ein Überfluß von Arbeitern vorhanden ist, sollten sich mit dem lokalen Erntearbeiter-Verweis-Büro in Verbindung setzen oder mit dem Provincial Superintendent of Employment, Regina, Sask.

- Diese befinden sich an folgenden Stellen:
- | | | |
|-----------|---------------|------------------|
| Regina | Zweit Current | Winnipeg |
| Saskatoon | Regina | Edmonton |
| Weyburn | Prince Albert | North Battleford |
| | Regina | |
- Thos. H. Welles, Deputy Minister, Regina.
Capt. G. Tomlett, Capt. of Emigration, Regina.

Aus Canadischen Provinzen:

Wohlhabender Farmer ermordet aufgefunden.

Sohn des Vatermordes beschuldigt.

St. Catharines, Ont., 8. August. — Die furchtbare Mordtat ohne jedes Mitleid, die am Freitag in St. Catharines begangen wurde, hat die Aufmerksamkeit der Provinz auf sich gezogen. Der Ermordete war ein wohlhabender Farmer dieses Distrikts, wurde am Donnerstag Morgen erschossen aufgefunden. Nach dem Untersuchungsbericht wurde der tödliche Schlag aus einer Entfernung von etwa 20 Yards weit in ein Gebüsch hineingeführt. Dort entdeckte der Sheriff John Peter Robinson die Leiche seines Vaters. Er wurde sofort Meldung bei der Polizei, worauf diese mit der Untersuchung des Falles begann. Der Mord wurde als heimtückisch angesetzt. Das Schrotgewehr, das als Mordwaffe gedient hatte, lag in Stände zerlegt am gleichen Ort. Die Vernehmung fand am Sonntag statt bei der Peter John Hall von St. Catharines. Der Ermordete hinterließ keine Frau, einen Sohn Peter von seiner ersten Frau, sowie eine Tochter Kathi, jetzt Frau John Tomber, ferner aus zweiter Ehe Johann und Marie.

Seine verarmte Frau, die Witwe, um den Tod des Vaters zu untersuchen. Dabei gab sie die Erklärung, die überraschende und bestatigende Erklärung ab, daß John Robinson, der jüngere Sohn, der schon im Verdacht gestanden hatte, aber sich verweigerte, davon reinigend konnte, den Mord erschossen habe. Der junge Robinson nahm

Sind Sie bruchleidend?

Herr Esau, Gründer der berühmten Esau's Adhäsive Plaster-Bandage-Verfahren, offeriert jedem Bruchleidenden Plaster auf Probe und illustriertes Buch über Bruchbehandlung völlig umsonst zu senden.

Alle Bruchleidenden sollten sofort bezüglich dieser großartigen Offerte schreiben. Das Buch und die Plaster, im Gebrauch von tausenden Bruchleidenden. Mit Geld-Rückgabe und Ehrenbrief Anerkennung auf der Panama-Pazifik-Anstellung angeordnet. Keine Schmerzen, Krümmen oder Stöße. Dieses Plaster ist ein Wundermittel, das alle Brüche heilt.

Hört an, den Bruch mit Stahl- oder Gummibändern zu verheilmachen. Vermeidet gefährliche Operationen. Schützt die Bruchstelle auf natürliche Weise. Sendet sofort den nachstehenden Kupon für Plaster und illustriertes Buch über Bruchbehandlung — alles völlig umsonst.

Gratis Probe-Kupon

Wolfgang Esau, Inc.,
2888 Street St., St. Louis, Mo.

Name _____

Adresse _____

gebung in Gottes Willen getragen. Er ruhe in Frieden! Gott möge die Hinterbliebenen trösten und ihnen beistehen in allen Nöten!

Wenn der Herr ein Kreuz schickt, laßt es uns geduldig tragen! Betend zu ihm aufgeblickt, wird den Trost er nicht verlagern. Drum es gehe, wie es will — In dem Herrn bin ich still.

(Das herz. Beileid des „Courier“.)

Bayard, Sask.

Nach langer Zeit haben wir in unserem Distrikt auch mal wieder einen Besonderen, und zwar am Sonntagmorgen, am 1. August. Dieser war aber so ein gewaltiger Sturm dabei, daß er sehr viel Schaden anrichtete. So hat er bei uns den Schornstein von Dade weggerissen und das Mauerwerk total zerstört. Auch in der Nachbarschaft hat der Sturm sehr gehaust. Bei Herrn E. Angold ist der Stall total weggerissen samt mehreren kleinen Gebäuden. Auch bei H. B. Schick ist der Stall ein Stück auf die Seite geschoben und stark beschädigt. Das Gebüsch, welches den Trichter überlagert, hat der Sturm, der auch von Sagel begleitet war, fast gänzlich zerstört.

Arbeiter von C. P. R. Zug getötet.

Swift Current, 8. August. — Der Arbeiter A. Voranski fiel unter einem Arbeitszug der C. P. R. und wurde sofort getötet, da sein Leib in zwei Teile zerhackt wurde. Das Unglück ereignete sich ein Viertelmeile östlich von Swift Current, gegen 9 Uhr abends. Voranski war oben auf dem Wagen gestanden und zog die Bremsen an, als der übrige Teil des Zuges auf den Wagen fuhr. Infolge des Anpralls wurde er heruntergeschleudert und fiel unter die Räder. H. Wilkinson und J. Kosaus wurden in den Wagen hineingeworfen und leicht verletzt.

Spring Valley, Sask.

Am Feite Maria Himmelfahrt, den 15. des Monats, gehen 55 Kinder (über 10 Jahre alt) zur feierlichen Erneuerung der Taufe. Am Samstag, den 10. August, wird der hochwürdige Herr Bischof Prud'homme 75 Kindern die hl. Firmung erteilen.

Liebe Schweizer!

Saskatoon, 5. August.

Verstern Samstag (3. August) fand hier ein Tag statt, zu welchem sich ziemlich viele eingeladen haben. Jeder mußte wir immer wieder erfahren, daß mehr Leute von anderer Nationalität bei uns mitwirken als Landsleute. Wo recht es denn da?

Neben, Sask., 6. August.

Seitens Nachmittags wurde Herr Georg Gies, Schuhmachermeister in Neben, unter großer Teilnahme von Leidtragenden zur ewigen Ruhe gebracht. Er war 2 Jahre drücker ein ein schweres Krankenlager.

Der Verlebte war im Dorf Holstein an der Selva geboren und wanderte 1904 nach Canada aus. Nachdem er mit seiner Familie länger Zeit in Winnipeg gewohnt hatte, zog er schließlich nach Neben. Seiner Lebenslänge betrug nur 54 Jahre. Er hinterläßt eine tief trauernde Witwe und 9 Kinder, von denen eine Tochter verheiratet ist. Zwei Kinder sind dem Vater in die Ewigkeit vorausgegangen.

Herr Friedrich Krug aus Melville hinterläßt eine trauernde und zugleich ererbte Predigt über Psalm 39, ein Gebet um die rechte Sterbefürsorge. Der früh Sollenende hat sein schweres Leiden mit großer Geduld und Ergebung in Gottes Willen getragen.

Sonnbrandwunden

Sie können in Ruhe sein, wenn Sie Minard's anfragen. Des Ausüglers erste Hilfe! Minard's ist gut gegen Brandwunden, Ausschlagungen, Verbrühungen, Stürzen und Zerschmetterungen.

Das berühmte weiße Liniment.



Eine 400jährige Jubelfeier.

Die Teilnehmer der 400jährigen Jubelfeier und Angehörige versammelten sich am Sonntag den 28. Juli zu Gold Spring Beach, 8 Meilen südlich von Wilkie, Sask., um das 400-jährige Jubiläum des hiesigen Katholizismus zu feiern.

Die Teilnehmer der 400jährigen Jubelfeier und Angehörige versammelten sich am Sonntag den 28. Juli zu Gold Spring Beach, 8 Meilen südlich von Wilkie, Sask., um das 400-jährige Jubiläum des hiesigen Katholizismus zu feiern.

Die Sommerhize auf der canadischen Prärie

Eine Witterungsbeobachtung.

Es ist eine allbekannte Tatsache, daß die canadische Prärie größeren Temperaturunterschieden ausgesetzt ist als andere canadische Landesteile. Aber in den Durchschnittswerten ist doch genügend Regen und ein hinreichend günstiges Witterungsverhalten, jedoch sich unter Umständen sehr produktiv erwies. Das können die Wettertafeln unmittelbar aus dem Spielwerke hervor der Fall ist. Selbst die Stadtklima, die unter der Blätter der letzten Wochen gestiegen sind, müssen zeigen, daß die Luft für die Farmer eine recht ungenügende ist. Der einzige Vorteil, den wir haben, ist, daß die langweilige Trockenheit und die übermäßige Hitze auf der Prärie nicht die besten Jahren auf besserer Klimatische Verhältnisse rechnen darf.

Wie man hört, ist die diesjährige Drostperiode, wenn sie auch selten in diesen Tagen eintritt, doch schon dagewesen. Farmer von Südwest-Idaho erinnern daran, daß im Sommer 1886 Temperatur nur 90 bis 100 Grad Fahrenheit an der Tagesordnung waren. Im Juli 1904 stieg der Thermometer in südlichen Mexiko auf 100 und im August auf 105 Grad.

Die Provinz Alberta, die heute an Schmelzen unter der Hitze zu leiden hat, hat wohl gewöhnlich von Mitte Mai bis Ende August fünf

„Es ist anders“
das ist was die Leute sagen über
Jorni's
Alpenkräuter

Es ist ein Naturprodukt aus anerkannten Bergpflanzen. Es ist seit über hundert Jahren in beständiger Verwendung und hat den Namen Jorni's Alpenkräuter in Tausende von Familien gebracht.

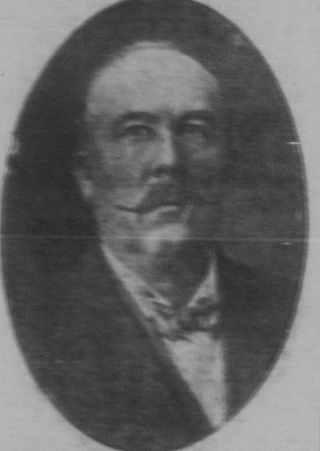
Der Jocher es hat einmal — wenn seine Verfassung gelindert ist, wenn sein Schlaf unruhig ist, wenn seine Nerven erschöpft sind, wenn seine Verdauung träge ist, wenn er sich nicht erholen kann, wenn er nicht schlafen kann, wenn er nicht essen kann, wenn er nicht leben kann, wenn er nicht sein Leben genießen kann, wenn er nicht sein Leben genießen kann, wenn er nicht sein Leben genießen kann.

Dr. Peter Faherty & Sons Co.
2301 Washington Blvd. Chicago, Ill.

Jorni's Alpenkräuter, erhältlich in Regina bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 First Street.

Eine Flasche Alpenkräuter \$1.50; per Post für \$1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal bezahlen wir selbst die Versandkosten. Maximal \$1.25, mit Post \$1.50. Preis 60 Cents, mit Post 65 Cents.

Die monatlichen Einmündeten seit 1923 sind nunmehr so ziemlich alle angeheiratet, was eine bedeutende Verjüngung darstellt, wenn man bedenkt, daß 19,000 Neumünner seitdem aus Kanada eingewandert sind. Wäre die Einwanderung aus Kanada nicht so hoch, bis der nächste Jahrs in Kanada anhebeln können. Herr Esau hat seit etwa 2 Jahren fast alle monatlichen Einmündeten in Manitoba, Saskatchewan und Alberta demont. Wenn auch auf einen endgültigen Erfolg der Einbürgerung gerechnet werden kann, so sind doch die Fortschritte für diese Jahre, aber mit deutscher Ausdauer und Tatkraft werden die Fortschritte im Laufe der Zeit noch beträchtlich zunehmen und gute Bürger des Landes werden.



Herr Esau, ein Mann von Aussehen.

Die Liberalen

Die monatlichen Einmündeten seit 1923 sind nunmehr so ziemlich alle angeheiratet, was eine bedeutende Verjüngung darstellt, wenn man bedenkt, daß 19,000 Neumünner seitdem aus Kanada eingewandert sind. Wäre die Einwanderung aus Kanada nicht so hoch, bis der nächste Jahrs in Kanada anhebeln können. Herr Esau hat seit etwa 2 Jahren fast alle monatlichen Einmündeten in Manitoba, Saskatchewan und Alberta demont. Wenn auch auf einen endgültigen Erfolg der Einbürgerung gerechnet werden kann, so sind doch die Fortschritte für diese Jahre, aber mit deutscher Ausdauer und Tatkraft werden die Fortschritte im Laufe der Zeit noch beträchtlich zunehmen und gute Bürger des Landes werden.

Liberaler Erfolg in Cumberland

Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen aus dem Wahlkreis Cumberland, wo am Montag die Wahl stattfand, erhielt der Liberale Kandidat und bisherige Abgeordnete T. A. Gill 89 und der „unabhängige“ Kandidat John Deane nur 7 Stimmen. Dabei hat man nur 3 aus insgesamt 15 Wahllokale gezählt. Die Gesamtstimmzahl des Wahlkreises beläuft sich auf 500. Man nimmt an, daß der Liberale Gill in gut wie gewohnt ist. Die Unabhängigen, welche nunmehr die Verantwortung für die Wahlübernahme übernehmen, sind 28 Liberale, 24 Konservativen, 6 Unabhängige und 5 Progressiven.

Die Provinz Alberta, die heute an Schmelzen unter der Hitze zu leiden hat, hat wohl gewöhnlich von Mitte Mai bis Ende August fünf

Die Provinz Alberta, die heute an Schmelzen unter der Hitze zu leiden hat, hat wohl gewöhnlich von Mitte Mai bis Ende August fünf

The New Rice Beer

Regina Beer

That's It!

by the Regina BREWING CO. LIMITED

Made in Regina, Queen City, The Plains

Allen, Sask.

Die Examen der Allen Schule hatten folgende Ergebnisse:

Sonntag 10. Juli: Miss M. (Mrs.) J. Jones, Miss M. Allen.

Sonntag 11. Juli: Miss M. (Mrs.) J. Jones, Miss M. Allen.

Sonntag 12. Juli: Miss M. (Mrs.) J. Jones, Miss M. Allen.

Sonntag 13. Juli: Miss M. (Mrs.) J. Jones, Miss M. Allen.

Sonntag 14. Juli: Miss M. (Mrs.) J. Jones, Miss M. Allen.

Sonntag 15. Juli: Miss M. (Mrs.) J. Jones, Miss M. Allen.

Sonntag 16. Juli: Miss M. (Mrs.) J. Jones, Miss M. Allen.

Sonntag 17. Juli: Miss M. (Mrs.) J. Jones, Miss M. Allen.

Sonntag 18. Juli: Miss M. (Mrs.) J. Jones, Miss M. Allen.

Sonntag 19. Juli: Miss M. (Mrs.) J. Jones, Miss M. Allen.

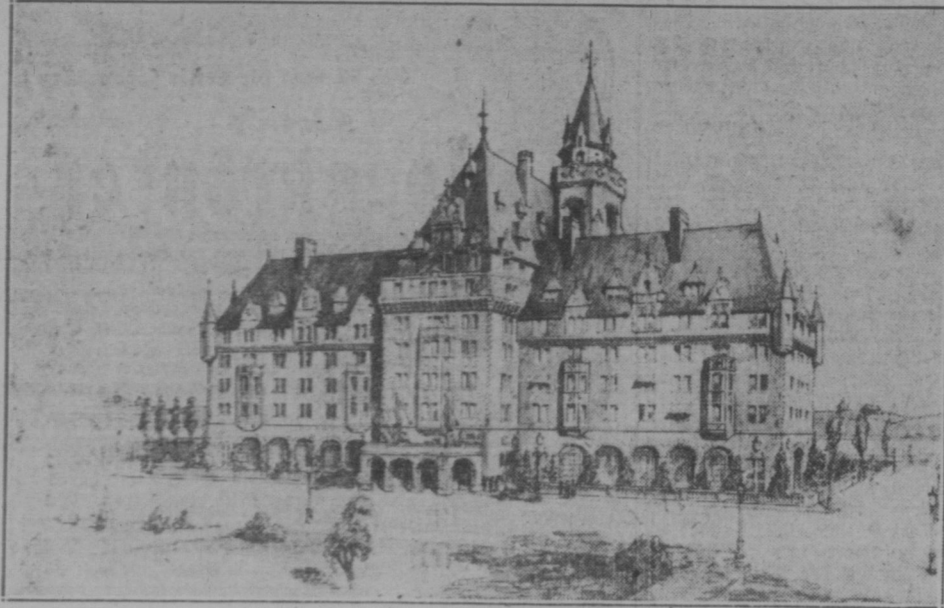
Sonntag 20. Juli: Miss M. (Mrs.) J. Jones, Miss M. Allen.

Des allen Führers Warnung.

Der alle Führer weiß, daß unvorsichtige Jäger nicht nur die Wälder zerstören, sondern auch die Gesundheit und die Sicherheit der Bevölkerung gefährden. Er hat daher die Warnung gegeben, daß alle Jäger sich an die Vorschriften halten müssen, die in den Gesetzen und Verordnungen enthalten sind.

Department of Public Works,
Ottawa, 21. Juli 1929.

Canadian National-Hotel für Saskatoon



Unser Bild zeigt einen vorläufigen Entwurf für das neue Hotel der Canadian Nationalbahn, das in Saskatoon errichtet werden soll. Es wird mindestens 200 Schlafzimmern und außerdem noch besondere Räumlichkeiten für Banquette, Verkleidungen und Konferenzen vorbehalten.

Aus Alberta

„Großer Combine“ in Tätigkeit.

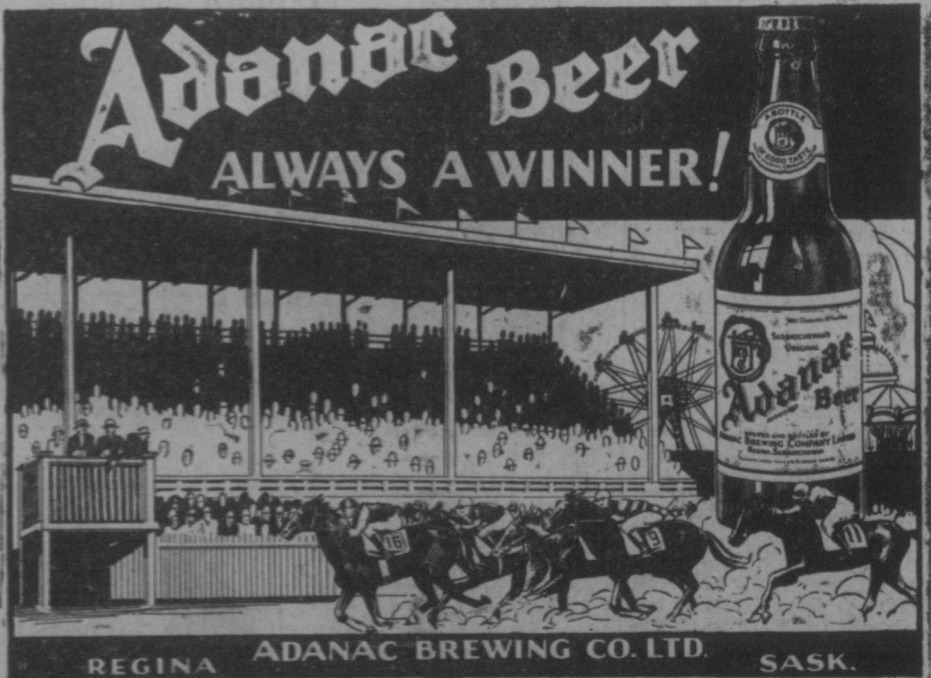
Vertridg, Alta. 8. Aug. — Ein „Großer Combine“, der 34 Fuß auf einen Streich abmäht und in einem Tag 100 Acker Regen in 3000 oder mehr Büffel Getreide ablieferungs bereit für den Elevator verpackt, bringt die Winterweizen-ernte auf der Cameron Ranch nordöstlich von hier ein.

Golden Spite, Alta.

Der Courier! Wir haben schon den zweiten Tag Regen. Wir waren schon lange, wir würden nicht einmal fünf bekommen, doch der liebe Gott hat endlich den erlösenden Regen kommen lassen.

Gutgehendes Bäckereigeschäft

3 Jahre alt, in 100 Einwohner zählender Stadt, an Eisenbahn gelegen, an gelerntem deutschen Bäcker zu verkaufen.



REGINA ADANAC BREWING CO. LTD. SASK.

Liste der von dem Deutschen Konsulat in Winnipeg gesuchten Personen.

- 1. Franz Schulz soll am 30. April d. J. von Danzig über London nach Cuba und dann nach Winnipeg gereist sein.
2. Oswald Kiefer soll in Kanada, Prov. Alberta, gewohnt haben.
3. Johann Nevis aus Reidenburg, Ostpreußen, soll im Mai d. J. nach Kanada gekommen sein und sich in Winnipeg aufgehalten haben.

Eine Reise durch die Prairie.

Loxwood, Sask., 2. Aug. — Geehrte Redaktion! Da ich auf dem „Courier“ wahrnehme, daß mein Abkommen im August abgelaufen ist, will ich es per Money Order erneuern.

Caïtor, Alta.

Der Courier! Bei uns ist jeder Farmer damit beschäftigt, die Kinder heranzuzüchten; denn nächste Woche geht das Schmelzen los, der Viehtrieb der Weizen so schnell, daß es fast nicht der Mühe wert ist, ihn zu schneiden.

Ein Cousin mehr von mir ist nun in Kanada; er hat sich mit seiner Familie in Montreal niedergelassen. Der Courier möchte ihn eine Probebesucher machen. Vorläufig wird ihm „Der Courier“ auch gut gefallen; denn ich weiß, daß er auch ein großer Leser ist.

Etwas neues!

OLD CHUM FINE CUT TOBACCO

feingehackter „Old Chum“ Tabak

Jetzt können Sie den wundervollen Old Chum Tabak, den Sie schon jahrelang gekannt haben, feingehackten erhalten, um damit Ihre eigenen Zigaretten zu machen.

Freies Riz La Croix — Riz La Croix — das beste Zigarettenpapier der Welt, ist mit eingepackt mit diesem Tabak.



Heben Sie die „Pokerhände“ auf, die in diesem wundervollen Tabak verpackt sind, und tauschen Sie dieselben ein für wertvolle Geisteskräfte.

Die Deutschen aus den Südstaaten Europas.

Markind, Sask., 28. Juli. — Werter Schreiber von Rutland, U.S.A.: Ich habe Ihre Zeilen in „Courier“ gelesen. Ich kann aber nicht mit allem einverstanden sein.

Ausnahmeangebot

100 Gindfeine (Kants), volle Größe \$1.00
1 Feuerzeug, windfester, volle Größe 75
1 Meter extra Dost 10

C. Scheidl, Boz 170, Reno, Sask.

Deutsche Lokomotiven für Rumänien.

Du kauft Rumänien. — Die rumänische Regierung hat deutschen Fabrikanten einen Auftrag auf Lieferung von 100 Lokomotiven für die rumänische Eisenbahn gegeben.

Kabelgebühr

Bei erster Sendung \$1.00. Bei abermaliger Sendung Nur 50 Cents.

ALEX. A. KELEN

Montreal. Bankier, Notar, Geldüberweisung und Schiffskarten-Kanzlei.

Adresse: Alex. A. Kelen, 1456 City Hall Ave., Montreal, P. Q.

Premier Gardiner enthüllt

(Fortsetzung von Seite 1)
fönnen nicht mit der Premierhaft von Saskatchewan erlaubt werden.
Premier Gardiner erklärte sich bereit, diese Art von Maschine zu bekämpfen, ganz gleich ob er Premier von Saskatchewan oder Führer der Opposition sei. Er werde nie das Vertrauen seiner Wähler missbrauchen.
Zwei Grundzüge des Liberalismus.
Der Liberalismus von Saskatchewan, so führte der Redner weiter aus, tritt für zwei Grundzüge ein für niedrige Zölle und für die öffentliche Kontrolle der gemeinsamen Einrichtungen. Im Zusammenhang damit schiederte Premier Gardiner, wie das Eintreten der liberalen Regierung für niedrige Zölle, für den Weizenpool und für die Wasserkraftentwicklung unter Provinzkontrolle den Privatinteressen missfallen hat, die sich um die „politische Maschine“ gruppierten. Feindlich verhielt es sich mit dem Alkoholverkauf unter Regierungskontrolle. Alldem opponierte die „politische Maschine“, natürlich nur aus selbstsüchtigen Beweggründen.
Sehr interessant ist auch, was Premier Gardiner über die englische Zeitungen in Regina sagte. Dr. „Regina Leader“ fand 1925 im 1926 unter der Kontrolle von Verden, die mit Herrn Campbell von Alberta Partnerhaft hatten. Di Bell und Campbell Interessen, ganz gleich ob sie ihre politischen Ansichten im „Regina Daily Star“ oder im „Edmonton Bulletin“ oder in „Calgary Albertan“ zum Ausdruck bringen, stehen voll und ganz hinter der geplanten Unionsregierung des Herrn Dr. J. E. M. Anderson.
Wörtlich fuhr der Premier fort: „Die Presse der politischen Maschine verliert nun den Eindruck zu erwecken, als ob irgendwas ein großer politischer Fonds vorhanden sei, der die Liberalen bei der letzten Wahl nicht ausgebehalten hätte; irgendein Mann müsste ihn haben, und das soll ich gewesen sein. Ich kann Ihnen versichern, daß alles, was ich an dieser Welt habe, mein Haus in Regina und meine Farm in Lemberg ist, und auf diesen habe ich noch eine Hypothek.“
„Politische Maschine“ hinter Dr. Anderson.
Die Maschine, gegen die wir in letzten Wahlkampf anzukämpfen hatten, hat aus den vier Stimmrichtungen Westkanadas ihre Leute herbeigezogen. Das ist die Art von Maschine, welche in Saskatchewan an die Stelle einer Partei treten möchte, die nach 24 jähriger Regierung im Jahre 1929 vor die Bevölkerung der Provinz hinstreten konnte, ohne daß man auch nur einem einzigen Regierungsmitglied nachzuweisen vermöchte, daß es außer feiner Gehalt weitere finanzielle Vorteile aus seiner Regierungstätigkeit gezogen habe. Das ist die Art von Organisation, welche an die Progressiven und Unabhängigen von Saskatchewan appelliert, sich mit irgendeiner Gruppe zusammenzuschließen, um die Regierung zu führen. Tatsache ist, daß die ganze politische Maschine von Saskatchewan hinter Dr. J. E. M. Anderson konzentriert ist. Sie wurde vor einer Reihe von Jahren nicht vor der liberalen oder konservativen Partei, sondern von einer Gruppe von Männern gegründet, welche ausgeschlossen waren, die Preise zu beherrschen, die Farmerorganisationen wie die Co-operative Elevator Company zu dirigieren, die Parteiorganisationen mittels aller möglichen Mittel zu beeinflussen. Die Regierung unserer Provinz hat sich dagegen geweigert, sich von einer Gruppe von Leuten vorführen zu lassen, die in feiner Weise der Bevölkerung von Saskatchewan verantwortlich waren. Deswegen wurden wir von der Presse dieser „Maschine“, vom „Regina Daily Star“, als „Muffelstroläher“, „Diktatoren“ und „Autokraten“ gebrandmarkt. Wir waren mit der Verstrümmung dieser „Maschine“ schon seit einiger Zeit befaßt. Wir werden die Aufgabe vor der nächsten allgemeinen Wahl vollenden, ob wir im Amt sind oder in der Opposition stehen, ob früh oder spät.
„Kein anständiger Mensch ist im öffentlichen Leben von Saskatchewan sicher, solange hier eine Zeitung herausgegeben werden darf, deren Besitzer einen wohlbekannten politischen Reford von der Kiste der hat, unterführt von einem Mann, dessen Reford in der Legislative nicht zu benehdy ist, und mit einer Propaganda von Leuten aus Saskatchewan befristet, deren ganze Lebensarbeit nie im Handel mit dem guten Namen des Nächsten bestand.
Woher kamen die konservativen Wahlgeher?
Wer hat die gewaltigen Ausgaben für den Wahlkampf bestritten, nur mit dem einen Ziel, die Regierung von Saskatchewan zu schlagen? War es die konservative Partei? Waren es gewisse Interessen? Es sind die Gegner der gesellschaftlichen Betätigung, welche

(Geldquelle auch vorhanden gewesen sein mag, diese Gelder wurden von einer Hande von gelddürftigen politischen Abtrünnigen verwendet, die genügend zahlreich waren, um eine gefährliche politische Maschine in Saskatchewan zu bilden.
„Als es der konservativen Partei mißfiel, die Niederlage der Regierung herbeizuführen, berief ihr Führer eine Konferenz nach Regina ein. Ihm schloß sich das konservative Element des bezeichneten Ringes an und schließlich ging er als Führer einer neuen geplanten Unionregierung hervor, die Saskatchewan unter dem Namen „kooperativ“ regieren soll. Alles nur deswegen, um die Regierung den Händen einer Gruppe von Leuten zu entreißen, die nicht die Provinzregierung als die Pflichtstätte der politischen Macht verstanden wollen.
„Wir stehen heute vor einer Regierung, welche dem Hon. A. B. Bennett beim Aufbau einer Johnnauer um Canada beihilflich sein will, oder einer Unionregierung, die jeden Teilnehmer ebenso im politischen Leben unmöglich machen wird wie jene von 1917.“
(Ziehe auch Vortragsnotizen „Samerwiegende Aufgaben“, auf Seite 2)

Strefemann, Briand

(Fortsetzung von Seite 1)
eine weitere Aenderung des Young-Planes erfolgen sollte. Während Strefemann und Briand ihre politischen Verhandlungen pflogen, wurde die Finanzfrage vom britischen Schatzamtminister Snowden in dem wichtigen Finanzminister Balfour beantwortet.
Snowden hatte Einwände gegen die geplante Aufteilung der deutschen Reparationszahlungen erhoben. Deutschland stellt sich auf den Standpunkt, das sei eine Angelegenheit, die ausschließlich die Alliierten angeht. Deutschland ist bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit gegangen und könne sich auf keine weiteren Verpflichtungen einlassen; nicht es deutlicher.
Außenminister Strefemann unterbreitete ferner Briand ins Einzelne gehende Vorschläge zur Lösung der Zaarfrage. Er schlug ein finanzielles Lebererfordernisse vor, unter dem die Kohlenbergwerke im Saargebiet, die sich gegenwärtig in den Händen französischer Kapitalisten befinden, in deutschen Besitz übergingen, wie gleichzeitig das gegenwärtig vom Völkerbund verwaltete Saarbecken sofort wieder deutscher Verwaltung unterstellt würde. Die Zukunft des Saargebietes sollte laut Briand erst nach fünf Jahren durch Volksabstimmung entschieden werden. Deutschland rechnet bestimmt damit, daß die Abstimmung beinahe einstimmig für das Reich ausfallen würde, es ist aber bereit, für eine förtjährige Räumung des Saarbeckens Frankreich anderweitig Entgegenkommen zu zeigen.
London in der Räumungsfrage neutral.
London. — Die Exchange Telegraph Co. meldete, wie sie aus verlässlicher Quelle erfahren habe, hätten die britischen Vertreter auf der Haager Konferenz Frankreich und Deutschland zu verleben gegeben, daß jede in der Räumungsfrage zwischen ihnen getroffene Verständigung mit der bedingungslosen Zustimmung seitens Großbritanniens rechnen könne.
Das Feilschen um die Verteilung der Young-Plan-Ginkünfte.
Im Haag. — Mit unversehrtem Deutlichkeit sind bei der Haager Konferenz v. 1929 zwei Lager zu erkennen, die die Verteilung der finanziellen und politischen Auswirkungen des Young-Plans gezielten hat. Um die Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken und neue Kompromisse zu finden, wurde die gesamte Arbeit zwei Unterausschüssen übertragen, die sich in die Fragen der finanziellen und der politischen Auswirkungen teilen.
Die Spaltung der Parteien war am ersten Sitzungstage durch Großbritanniens Widerstand gegen die Verteilung des Deutschland durch den Young-Plan auf derlei Reparationszahlungen entstanden, als der britische Schatzminister, Philip Snowden, erklärt hatte, daß England Anteil an diesen Zahlungen zu gering sei.
Deutschland hat eine unabhängige Stellung eingenommen und bildet somit im Rate der vier veranmelteten Nationen eine dritte Partei, indem es den Young-Plan als Grundlage der Verhandlungen unter der Bedingung anerkennt, daß das Rheinland geräumt werde.
Bedingungslos setzen sich Frankreich, Italien und Belgien für Annahme des Young-Plans ein.
Zwinge luth. Lehrer und Lehrereinnern wünschen eine Stelle in luth. Schuldistrikten anzunehmen. Man wende sich an deren Namen an: L. Hartmann, Box 246, Fortton, Sask.

Bargainwoche im Army & Navy Laden.

Besuchen Sie Reginas niedrigstgepreisten Laden, wo die Massen ihre Einkäufe täglich machen. Hier werden Sie Qualitätsware finden zu niedrigen Preisen, weil wir immer für bar einkaufen und nur gegen bar verkaufen. Eine sensationelle Anzahl von Sachen werden während dieser Woche geboten. Besuchen Sie deshalb die gratisunterbietetende Ecke an der Elften Avenue und Broad Straße. Am Samstag offen bis 10 Uhr abends. Um Ihnen besser dienen zu können, haben wir deutsche Angestellte im Laden, die Sie in Ihrer Sprache bedienen.

Besuchen Sie uns zu irgend einer Zeit
Während der Woche geben wir Ihnen für Ihr Kinder einen Gummihalloon, wenn Sie erwähnen, daß Sie die Anzeige in dieser Zeitung gesehen haben. Verlangen Sie diese vom Verkäufer oder vom Fräulein an der Kasse.
Laden offen Samstag bis 10 Uhr abends

Handtaschen, Arbeiter-Handschuhe, Slippers für Mädchen, Handschuhe für Damen, Herrenschuhe, Pantoffel, Arbeitschuhe, Importierte Krawatten für Männer, 280 Sweaters, Kinderschuhe, Nachhemden, Rayon Wejen, Tieschuhe für Damen, Slickers für Knaben, Canvas Oxford für Männer, Orford für Damen, Damenstrümpfe, Gummischuhe für Damen, Bettdecken, Herrenhemden, Unionanzüge für Männer, Schab-Creme, Chambray-Hemden, Anzüge mit zwei Paar Hosien, Turnschuh Sandalen, Regenmäntel für Männer

Besuchen Sie unser neues Ladies' Ready-to-Wear Department im zweiten Stock.

Unser erster Herbstverkauf von Pelzmänteln
Die feinste Anfertigung von Damenkleidern im ganzen Saskatchewan. Der obere Stock ist mit Tageslicht überflutet aus 50 Fenstern und mit kostbaren Schirmwerfern. 10,000 Casuarfah-Kamm ist überflutet mit Kleidungsstücken der besten Auswahl und aller Preisgattungen. Es ist ein erstklassiges Einkaufsparadies für Damen. Besuchen Sie dieselbe bald.
Bejeien Dank.

Nacht Tage-Uhr, Echte Spezial, Betty Varley-Kleider, Damenstrümpfe, Gummischuhe für Damen, Dress Orford für Männer, Costume Slips, Herrenhemden, Unionanzüge für Männer, Slipper für Damen, Elschuhe für Männer, Damenröcke, Herrenhosen, Arbeitschuhe, Schab-Creme, Chambray-Hemden, Anzüge mit zwei Paar Hosien, Turnschuh Sandalen, Regenmäntel für Männer

Absolut keine Postbestellungen von dieser Anzeige. Absolut keine Postbestellungen von dieser Anzeige.

Besuchen Sie unseren Laden und überzeugen Sie sich selbst. ARMY AND NAVY DEPT. STORE 11TH AVE. CORNER BROAD ST. Sie sparen Geld an jedem Artikel welchen Sie hier einkaufen.

Regina und Umgegend

Deutscher Konsul Dr. Martin besucht Regina



Herr Konsul Dr. Kurt Martin,

der Nachfolger des früheren Deutschen Konsuls Herrn Dr. Lorenz in Winnipeg wird auf einer Reise durch den Westen in diesen Tagen auch Regina einen Besuch abtun. Wie er in einem hier eingetroffenen Telegramm mitteilt, wird er am Dienstag Abend oder am Mittwoch Morgen hier ankommen und bis Donnerstag Morgen in Regina verweilen.

Veber konnte infolge der Kürze der Zeit kein großes deutsches Fest aus diesem Anlaße vorbereiten werden, doch möchte man den neuen Deutschen Konsul für die Teilnahme an dem hier in Regina abgehaltenen Empfangen danken. Daber werden die Vertreter der deutschen Kirchengemeinden und der deutschen Vereine der Stadt Regina sich diesen Mittwoch, den 14. August,

abends 8 Uhr 30, zu einem Begrüßungsabend im Metropolitan Hotel zu Ehren des Herrn Konsuls zusammenfinden. Wir können ihm versichern, daß ihm die Herzen aller Deutschen von Regina freudig entgegenstehen und daß ihm alle herzlich willkommen in Regina!

Soffentlich ist es uns außer Vergang, Herrn Konsul Dr. Martin bei einer größeren Veranstaltung die alle Deutschen von Regina und Umgebung zusammenführt, begrüßen zu können.

Zeppelinpost für Regina.

Herr Doktor J. Fritz, Regina, hat von Herrn Kurt Schumann in Zehlheim, Sachsen, einen Zeppelinbrief erhalten. Der Briefumschlag trägt in der linken Ecke einen blauen Aufkleber mit dem Aufdruck 'Mit Luftpost - Per Komet', in der Mitte einen blauen Stempel mit der Aufschrift 'New York Zeppelin' und rechts oben eine deutsche Luftpostmarke (eine Mark) mit dem Bildnis des Kaisers Wilhelm II. Der Brief wurde am Morgen des 8. August in Regina ausgetragen. — Die Briefträger verkehrten, sind nach mehr Zeppelinbriefe nach Regina gekommen, wahrscheinlich hauptsächlich für Deutsche in unserer Stadt.

Herr Joh. Barowski, der Besitzer des Metropolitan Hotel, Regina, ist von einer acht Tage langen Autofahrt durch das nördliche Saskatchewan zurückgekehrt. Er hat gefasziertes Material mitgebracht, das er den Gästen des Metropolitan Hotel zu zeigen bereit ist.

Herr und Frau Don. Stoker, Regina, haben in Begleitung ihrer Kinder Leonard und Marie eine vierwöchentliche Urlaubsreise nach Nord Dakota angetreten. Wo sie bei Herrn und Frau A. Stoker zu Gast sein werden. Frau Stoker und Don Stoker Jr. die ihre Ferien in Winnipeg verbringen, werden diese Woche zurückkehren.

Herr Jakob Frank von Winzler hielt sich zu Besuch in Regina auf. Von hier aus beabsichtigt er nach Indiana Head zu gehen, wo er während des Winters sich bei seiner Schwester aufhalten will.

Herrn Vater Schäfer, D.M.J., bisher in St. Charles bei Winnipeg, ist nunmehr wieder in der St. Mariengemeinde zu Regina tätig. Er war bereits im Winter 1927-28 in Regina und ist daher schon in weiteren Kreisen bestens bekannt.

Bekannt als Zeppelinflieger am Parlamentsgebäude.

Der 23-jährige Donald Johnston, 1947 Kitchin Straße, Regent ist der hiesige Zeppelinflieger und bekannt als Zeppelinflieger am Parlamentsgebäude. Er ist in der Zeppelinflieger-Liste des Zeppelinvereins eingetragen. Er ist ein begeisterter Zeppelinflieger und hat schon mehrere Male in der Gegend um Regina geflogen. Er ist ein sehr geschickter Pilot und hat schon viele Stunden in der Luft verbracht. Er ist ein sehr beliebter Zeppelinflieger und hat schon viele Menschen zum Zeppelinfliegen begeistert.

Die Mithras-Deutung.

Der Mithras-Deutung, die in der Zeitschrift 'Mithras' veröffentlicht wurde, ist ein sehr interessantes Thema. Mithras ist ein antiker Gott, der in der römischen Mythologie eine wichtige Rolle spielte. Er ist ein sehr mysteriöser Gott und hat schon viele Menschen zum Glauben an ihn begeistert. Die Deutung von Mithras ist ein sehr schwieriges Thema und hat schon viele Menschen zum Nachdenken angeregt.

Der Julius Käßler aus Bortol.

Der Julius Käßler aus Bortol, ein bekannter Zeppelinflieger, ist ein sehr geschickter Pilot. Er hat schon viele Stunden in der Luft verbracht und hat schon viele Menschen zum Zeppelinfliegen begeistert. Er ist ein sehr beliebter Zeppelinflieger und hat schon viele Menschen zum Glauben an ihn begeistert.

Herr A. Stinger aus Sask.

Herr A. Stinger aus Sask. ist ein sehr geschickter Pilot. Er hat schon viele Stunden in der Luft verbracht und hat schon viele Menschen zum Zeppelinfliegen begeistert. Er ist ein sehr beliebter Zeppelinflieger und hat schon viele Menschen zum Glauben an ihn begeistert.

Herr Leo Fiegler, der bei Herrn Käßler.

Herr Leo Fiegler, der bei Herrn Käßler, ist ein sehr geschickter Pilot. Er hat schon viele Stunden in der Luft verbracht und hat schon viele Menschen zum Zeppelinfliegen begeistert. Er ist ein sehr beliebter Zeppelinflieger und hat schon viele Menschen zum Glauben an ihn begeistert.

Herr Käßler eröffnet.

Herr Käßler eröffnet, ein sehr geschickter Pilot, hat schon viele Stunden in der Luft verbracht und hat schon viele Menschen zum Zeppelinfliegen begeistert. Er ist ein sehr beliebter Zeppelinflieger und hat schon viele Menschen zum Glauben an ihn begeistert.

Der Fall Hochwarter vor dem Polizeigericht

Der gebürtige Koenigs hatte vor dem Zusammenstoß an einem Trinkgelage teilgenommen.

Der am 4. August in Regina vor dem Polizeigericht auftretende Herr Hochwarter, gebürtig Koenigs, wurde wegen Verletzung des öffentlichen Friedens angeklagt. Er wurde verurteilt, eine Geldstrafe zu zahlen.

Begleiter von Herrn Theodor Schmitz zurückgekehrt.

Herr Franz Cif, der den in Winnipeg verstorbenen Herrn Theodor Schmitz in seine alte Heimat auf dem Dampfer 'München' des Norddeutschen Lloyd zurückgeführt, ist am 7. August in Regina eingetroffen.

Kleine Anzeigen

Verkauf von... Suche nach... Vermietung von... Diese kleinen Anzeigen bieten eine Vielzahl von Dienstleistungen und Waren an.

gut gefielen ihm die landschaftlichen Schönheiten des Rheinlandes, das er von Ridesheim bis Düsseldorf kennen gelernt hat. Obwohl die deutsche Bevölkerung noch unter den wirtschaftlichen Nöten und auch unter dem Druck der fremdländischen Besatzungstruppen leide, habe sie doch den Mut und den Glauben an die Zukunft nicht verloren. Das sei bewundernswert, wenn man bedenke, welche große Entbehrungen und Schwierigkeiten das deutsche Volk in den letzten Jahren überstanden habe.

Picnic bei Zehner

Das von der E. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde am Sonntag, den 11. August, veranstaltete Picnic war ein durchschlagender Erfolg. Schon am frühen Nachmittag versammelten sich Mitglieder der Gemeinde mit ihren Familien und Freunden vor der Kirche, von wo aus die Fahrt per Automobil nach der Farm des Herrn Franz Zehner, bei Zehner, stattfand.

Frau H. S. Solway

202 G.P.M. Bldg., Saskatoon. Behandelt Rheumatismus aller Art und Schlangengisse. Spricht deutsch und russisch. Telephone 2106. Abends auf Verabredung.

Zu verkaufen

160 Acker schweres Land, guter Distrikt, durchschnittl. 25 Bushel Weizen, \$12.00 per Acker, halb bar, Rest auf Erntebausung. Deutsche Nachbarn gutes Wasser, 50 Acker gebranntes Haus, Stall und Granaries. Schreiben Sie an F. Winkler, Hospital, Sask.

Eröffnungs-Bekanntmachung!

einer

MOEBEL-ABTEILUNG

im

CHRISTIE GRANT STORE

2023 South Railway Straße, Regina

Der bekannte Christie Grant-Laden hat jetzt ein vollständiges Lager von Möbel aller Art eingeführt. Die Firma wird von nun an alle Ihre Bedürfnisse decken können in Möbel für das ganze Haus zu sehr ermäßigten Preisen. Vollständige Garnituren für das Wohnzimmer, Speise- und Schlafzimmer, für die Küche und Veranda. Auch andere ins Fach schlagende Möbelgruppen werden in reichhaltiger Auswahl immer auf Lager sein. — Diese neuangelegte Abteilung befindet sich im Basement des Ladens und sind alle die Möbel kaufen wollen, herzlich eingeladen, dem Laden einen Besuch abzustatten.

Zur Eröffnung bietet der Laden einige Spezialitäten, die klar und deutlich beweisen, daß die Preise wirklich tief herabgesetzt sind und daß der Laden sich bestrebt, dem Publikum wirkliche Qualitätsmöbel zu liefern. Hier folgen nur wenige dieser Angebote, aber der Laden ist überhäuft mit vielen anderen.

6 Garnituren von neun Teilen	Küchenstühle
Möbel für den Speisesaal	Stark verfertigt. Goldgelbe Politur.
41 Zoll China Cabinet, 6 Fuß Ausrichtisch	Regulär \$1.45.
5 kleine Stühle und ein Armstuhl überzogen mit echtem Leder. Ein echter \$145.00 Wert.	Eröffnungsspezial \$1.00
\$99.00	Starke Bow Back-Stühle
	Regulär \$2.25.
	Spezial \$1.49
5 Garnituren von vier Teilen	
Bettzimmermöbel	
Antiques Balmuhlfuß, Die Garnitur besteht aus schönem Vanity Schiffonier, Bett und Bank. Ein echter \$89.00	
\$135.00 Wert. Spezial	

2023 South Railway St. Phone 8664

Schiffkarten von und nach Europa, nach auf Abzahlung, auf allen Routen.

HANS SCHUMACHER

Deutscher Konsul.

Schiffkarten- und Immigration-Agent.

Office-Telephon 5790. Wohnungs-Zel. 4068. Regina, Sask., 1007-11th Ave.

Behandlung nach allen Teilen der Welt in amerikanischer oder kanadischer Währung per Kabel, Radio oder Money Order. Schnell, sicher und billig.

Spezialität: Anfertigung und Stellenvermittlung deutscher Dienstmädchen und Hausmädchen.

Notarielle Dokumente in allen Sprachen, Notariatsleistungen nach Europa und den Vereinigten Staaten, Kontakte, etc. werden unter Garantie ausgeführt.

Kand- und Staatsbürger, Verheiratungen und Scheidungen.

Schiffkarten für Ihre Lieben in der Heimat gegen Bar oder auf Abzahlung. Senden Sie sich vertrauensvoll an mich. Mein Name bürgt für schnelle und zuverlässige Bedienung.

Mid-West Creameries Ltd.

eröffnet

am 7. August 1929

Spezialbonus an Rahmbeholder.

Die Mid-West Creameries, Limited, erlöst Sie am Sonntag von Rahm und offeriert von heute an bis zum 15. September einen Spezialbonus von 5 Prozent. Dieser Bonus wird über den regulären, festgesetzten Rahmpreis gezahlt.

Bemerkung:—Dieser Spezialbonus-Zuschuß wird separat, bezahlt nach Abschluß der Bonusperiode.

Senden Sie Ihre nächste Kanne an die

Mid-West Creameries Ltd.

Regina Cold Storage Building

Phone 93020 Regina C. H. Bines, Manager

Häufiger Wochenspruch: 'Mid-West is Best'

Der Courier
Für Canada: Ein Jahr \$2.00; sechs Monate \$1.00;
drei Monate 50 Cents — bei Vorauszahlung.
Für die Provinzen: Ein Jahr \$3.00; sechs Monate \$1.50;
drei Monate 75 Cents — bei Vorauszahlung.
Wöchentliches Heft für die Provinzen: 75 Cents; für
den Rest des Jahres: \$1.25.
Die Probeausgabe ist gratis.
Die Probeausgabe ist gratis.
Die Probeausgabe ist gratis.

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

DER COURIER
The Organ of the German-speaking Settlers
in the West.
MEMBERS OF A.B.C.
Printed and published every Wednesday by The
Western Printers Association Ltd., a joint stock
company, at its office and place of business,
1835 Halifax Street, Regina, Sask., Canada.
All stock owned by the readers of the paper.
J. F. Hanson,
Managing Director.
— Advertising Rates upon Application. —

Das fliegende Schiff

Das Dornier-Riesenflugboot „Do X“ — eine Weltspitzenleistung deutscher Technik.

Von Hauptmann a. D. Wulf Hey.

Zurzeit erleben die Sommergäste am Bodensee eines der seltensten Schauspielere: Das Dornier-Riesenflugboot „Do X“ macht seine ersten Flüge. Bis in Fachkreise hinein hatte man daran gezweifelt, ob ein Flugboot von derartigen Ausmaßen überhaupt aus dem Wasser zu bringen und zu fliegen sei. Die bisherigen Probestübe haben alle Berechnungen des Konstrukteurs bestätigt. Wir sind heute tatsächlich soweit, daß wir die Leistungen, die selbst die Flugzeugmaschinen eines Flugzeuges bis auf ganz geringe Toleranz genau vorausberechnen können. Für die überwiegende Mehrheit der Tagesflüge stellen die Dornier-Flugboote den Hauptbestandteil der Luftverkehrslinie dar. Das Ereignis, auf welches eine Bollenstadt anspricht, ist, daß es sich um ein Flugboot handelt, das im wesentlichen auf dem Gebiet der Lufttechnik.

Zunächst einige Zahlen, die, wenn auch von nichterer Sachlichkeit, phantastisch anmuten können. Das Flugboot hat eine Spannweite von 48, eine Länge von 40, eine Breite von 6 und eine größte Höhe von etwa 10 Metern. Schon der eigentliche Schiffkörper müßte mit seinen schiffartigen Formen wie ein Torpedoboot aussehen. Das auf seinen Schultern ruhende Tragboot hat bei 48 Meter Spannweite und einer Flügelhöhe von 1½ Metern, eine tragende Fläche von fast 500 Quadratmetern. Bei einem Gesamtgewicht von 50 Tonnen, wovon die Hälfte auf das Flugboot entfällt, beträgt der Tiefgang demnach nur 1½ Meter. Über dem Tragboot sind paarweise in Tandemanordnung 12 Motoren von je 500 bzw. 560 PS eingebaut, welche dem Schiff eine Gesamtleistung von 6000 bzw. 6700 PS zur Verfügung stellen. Sie geben ihm damit eine Höchstgeschwindigkeit von 240 Km./Std. und eine Reichweite von 190 bis 200 Km./Std. In das erste Schiff sind luftgetriebene Siemens-Rotor-Sternmotoren von je 500 PS Vennleistung eingebaut. Für mindestens eines der beiden nächsten Schiffe, die bereits von Italien bestellt worden sind, sollen luftgetriebene B.M.W.-Motoren von 500 PS Vennleistung verwendet werden. Die Betriebsstoff-tanks fassen normal (d. h. bei Verwendung des Schiffes als Passagier- oder Postflugzeug über eine Strecke von 1000 bis 1500 Kilometern) 16,000 Liter Benzol-Benzin und 1500 Liter Öl. Dann bleibt noch genügend Gewicht frei, um die Strecke von 1000 Kilometern bei Höchstgeschwindigkeit eine zehnjährige Flugzeit von 10 Stunden zu bestreiten, welche Last im Passagierver-

Eine königliche Ehrung.

Die jetzt dänische Stadt Sønderbo- leben erlebte kürzlich das ungewöhnliche Schauspiel, daß sich Vertreter der deutschen Winderbeit zum ersten Mal nach der Teilung Schleswigs an dem feierlichen Empfang König Christian's offiziell beteiligten. Grund für dieses Verhalten bot, wie sich jetzt herausstellte, eine ebenso ritterliche wie pietätvolle Handlung des Königs während seines letzten Aufenthaltes in Sønderbo. Der König beehrte damals den hiesigen Fischerhof und legte am Denkstein der im Weltkrieg — meist freiwillig auf Seiten der Entente — gefallenen Dänen einen Strauß Rosen nieder. Anschließend besichtigte er auch das deutsche Kriegsgedenkmal, und da er es schlicht, würdig, aber ohne jeglichen Blumen-schmuck vorfand, lehrte er, ohne ein Wort zu verlieren, um, entnahm seinem am dänischen Denkmal niedergelegten Strauß die Hälfte der Blumen und schickte mit ihnen achtungsvoll das deutsche Gedenkmal.

Die Japaner sind verhältnismäßig klein. Doch ist die jetzige Generation derselben durchschnittlich um fast einen Zoll größer als die vorige. Man schreibt dies dem Umstand zu, daß die Japaner sich jetzt mehr des Sports befleißigen als früher.

Interessantes Allerlei

Schmeling und Manager verlieren die Eigen.

New York. — Die New Yorker Vorparthie setzte mit einer Knappheit, aber sehr klaren Ankündigung die Namen der deutschen Schmeling und Manager, Mor Schmeling und William McGarvey, von der Liste der Vorer und Manager. Die Behörde entzog dem Trio die Lizenz. Diese werden erst dann erneuert, wenn der „hämmernde Dornier“ gegen den Engländer Phil Scott antritt. Schmeling hat sich bezüglich geneigt, Kontrakte, die Neuland, der noch immer hier als Manager anerkannt wird, abzuschließen zu erfüllen. So sind die letzten für den Scott-Kontrakt in Omaha, Nebraska. — Mor Schmeling weilt augenblicklich auf seiner Schiffsreise hier. Er wie Jacobs lehnten jede direkte Ausreise nach Mexiko ab. Jacobs teilte nur mit, daß man am 20. August etwa wieder in New York sein und dann bei der Kommission vorstehen werde. Er erachtet es als sehr gut, daß er nicht nur drei andere Staaten mit der New Yorker Behörde zusammenarbeiten, sondern auch jeder dieser Staaten sofort jede Beziehungen abbrechen würde, sollte der Schmeling-Spartey-Kontrakt bei ihnen stattfinden.

Massenmord in China.

Peking. — Der amerikanische Missionar Andrew in China berichtet von einer Mordtat von 20,000 mohammedanischen Männern und Jungen in Dangar City in der Provinz Szechuan, die in ihren Einzelheiten an die schrecklichsten Kapitel von Verfolgungen erinnert. Andrew, der soeben von einer dreimonatigen Untersuchung zurückkehrte, die er im Auftrag der chinesischen Inland-Mission durch die Hungersnotgebiete im nördlichen China machte, sammelte Material von beiden Seiten der Streitkräfte und richtete der Internationalen Hilfskommission für die nördlichen Gebiete, daß Mohammedaner im Verlauf von zwei Stunden die ganze mahlreiche Bevölkerung der unglücklichen Stadt niedermachten und dann die Häuser plünderten. Wie der Missionar, der fliehend Chinesen spricht, erzählt, fielen die Mohammedaner zu Pferde und zu Fuß über den Gebirgsort her. Unter dem Geschrei: „Tötet die Männer, tötet alle Männer!“ tobten sie in religiöser Wut über den Ort. Nur wenige Frauen wurden getötet. In den meisten Fällen hatten sie die Hände gefesselt und die Füße gebunden. Die Chinesen, die durch die Entbehrungen der Hungersnot geschwächt waren, konnten nur wenig Widerstand leisten. Soweit Andrews feststellen konnte, wurden alle wehrfähigen Männer umgebracht. Neben den ganz Jungen und Betagten gelang es nur wenigen, durch Verstecken in Kellern zu entkommen. Der Missionar führt den blutigen Mordfall auf religiösen Fanatismus zurück. In der Provinz Szechuan wütete seit einiger Zeit eine Revolution der Moslems und man schätzt, daß zwischen April und Oktober letzten Jahres gegen 200,000 Personen getötet wurden.

Der Königsgruß.

Friedrich Wilhelm IV., das kann man wohl sagen, war ein gemüthlicher Mann, tausend Anekdoten fränzen seinen Schatten. Einst — anno 1841 — fuhr er durch Bonn, da hatten die Bräutigam und die Braut eine Ehrenparade gebaut, massig und mit Big verziert. In der Mitte oben stand diese Inschrift: „Wie Du im vordern freudig aufgenommen — Tint aus dem hinteren Dir ein donnerndes Willkommen.“ Friedrich Wilhelm wunderte sich ein bißchen. Aber dann hörte er dort, daß der Bürgermeister zu „Hunderttausend Bürger...“ das Kampenfeuer zündete dem Bürgermeister in die Ohren: „Hunderttausend Bürger...“ er konnte nicht weiter, fing noch einmal von vorn an: „Hunderttausend Bürger...“ „So gut,“ wachte Friedrich Wilhelm, „grüßen Sie mir die Herren, oder jeden einzelnen!“ So zog er denn weiter, durch Vor- und Hinterpommern.

Russisches Studentenelend im Sowjetstaat

Von Staatsrat a. D. Joh. von Eckardt-Niga.

Die in Moskau erscheinende radikal-bolschewistische Monatschrift „Oktober“ bringt die nachstehend im Auftrage behandelten Schilderungen des russischen Studentenelends. Von der absichtlichen Bestimmung kann in einem Journal nicht die Rede sein, das seine Kollegen, wie beispielsweise die Monatshefte der „Roten Kadet“ oder „Die Neue Welt“, als radikal und politisch unzuverlässig bezeichnen. Diese Aussagen sind dem Tagebuch einer Studentin entnommen, die Selbstkritik schildert. Ihre Wahrhaftigkeit kann kaum angezweifelt werden. Die russische Studentenschaft hatte auch früher, in den letzten Jahrzehnten der Zarenherrschaft, durch erformungslose politische Verfolgungen und bittere Armut schwer zu leiden. Die Vorkämpfer der Revolution versprachen ihnen nicht nur volle akademische Freiheit, sondern auch weitgehende materielle Versorgung im republikanischen Zukunftsstaate. Jetzt aber sind die Studenten im nunmehr verwirklichten „roten Paradies“ zu Bettlern geworden, denen täglich der Hungertod droht. Da alle Staatsmittel von den Machthabern und für Agitationszwecke in Anspruch genommen werden.

Neueste Errungenschaft des deutschen Schiffbaus.

Berlin. — Eine neuartige Antriebsanlage für Hochdampf ist die letzte Errungenschaft im deutschen Schiffbau. In der Welt der Deutschen Werke in Kiel ist ein Hochdampf-Panzer von Stapel gelassen, der als erster mit dieser Neuerung ausgerüstet wird. Er wurde für die Deutsche Hochseefischeri A.-G. Bremen-Gurhafen erbaut. Die Bedeutung der neuen Antriebsanlage liegt in der Tatsache, daß der Panzer sofort eingestrichelt werden kann, und somit längere Liegezeit ermöglicht wird. Es wird erklärt, daß die in dieser Antriebsanlage verwendeten Hochdampf- und Hochdruck-Boiler selbständig arbeiten können, ohne daß die Schiffe in der Fahrt stehen müssen.

Vermeidung von Flugunfällen.

In der letzten Zeit mehrten sich die Flugzeugunfälle namentlich bei englischen und französischen Verkehrsflugzeugen, ebenso in Canada. Die Frage nach den Ursachen der so zahlreichen gewordenen Notlandungen und schweren Absturzunfälle wird sehr häufig mit geistreichen sachmännlichen Erörterungen abgetan. Sie selten aber denkt man an eine so naheliegende Veranlassung wie die Überlastung der Piloten. Sie mühen sich die Flugzeuge steuern, eine gewaltige Zahl von Instrumenten überwachen, ihren Standort bestimmen, sich funktelergraphisch betätigen, die Landung übernehmen und richtig verfahren, ferner die Tätigkeiten einer Reihe selbständiger Betriebe so ganz nebenbei zu übernehmen. Ein geringfügiges Versehen, eine Vergeßlichkeit, ein schlundlanges Aussehen der Konzentration des Piloten kann schon den Untergang seines Flugzeuges bedeuten.

Vergrabene Tränengasflaschen.

Berlin. — Einwohner der vornehmen Wohnviertel von Berlin wurden in Schrecken versetzt, als ein großes Versteck mit Giftgasen in den Gassen des Dönhofs entdeckt wurde und zwar nur einige Zoll unter der Erdoberfläche. Arbeiter fanden keine Glasflaschen unter dem Erdboden und zerbrachen einige ohne zu wissen was darin enthalten war. Mehrere Arbeiter wurden berührt, schwer erkrankt, daß sie ins Hospital überführt werden mußten. Eine Untersuchung ergab, daß das Versteck unweit einer Fabrik sich befand, die während des Krieges Tränengas herstellte, und daß 100,000 Flaschen dieses Gases dort verpackt worden waren, als die Gasproduktion zu Anfang des Krieges wieder aufgenommen wurde.

Deutsche Arbeit in der Bukowina

Der Verein der Christlichen Deutschen hielt im Juni seine Hauptversammlung im Freital des Deutschen Hauses in Czernowitz ab. Der Obmann Dr. Franz Lang erläuterte den Tätigkeitsbericht und wies darauf hin, daß man befreit war, die Tätigkeit der Ortsgruppen neu zu beleben und nach einheitlichen Grundsätzen zu gestalten. Der Verein zählt 32 Ortsgruppen mit 4000 Mitgliedern, die im Verlaufe der letzten Jahre mit Spenden 1,500,000 Reichsmark aufbrachten. Eine eingehende Beratung der Ortsgruppenvertreter mit dem Vorstand ergab eine eingehende Ansprache: geistliche Veranstaltungen stärken den Zusammenhalt in den Gemeinden.

MacCracken über den deutschen Luftverkehr.

Der Unterstaatssekretär für die zivile Luftfahrt in den Vereinigten Staaten, Mr. MacCracken, der enge Mitarbeiter des früheren amerikanischen Handelsministers, jetzigen Staatspräsidenten Hoover, hat Anfang Juli auf seiner europäischen Studienreise Deutschland besichtigt und insbesondere mit der Organisation des deutschen Luftverkehrs vertraut gemacht. Der liebenswürdige Gast äußerte sich laut „Berliner Nachrichten“ über seine Eindrücke in Deutschland wie folgt: „Ich habe in Deutschland alles gesehen, was zu meinem Interessensbereich gehört. In Friedrichshafen bei Dr. Eckener und bei Dr. Dornier habe ich sowohl den „Zeppelin“ besichtigt als auch das wunderbare 52-Tonnen-Flugzeug „Dornier DoX“, das demnächst über den Ozean fliegen soll. Ich war in Zempelfoh und habe den Flugbetrieb der Deutschen Luft Hansa studiert, war anfänglich in Staaken, um die Verhältnisse der Luft Hansa und die Verkehrsflugzeuge zu besichtigen, und habe auch der Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adershof meinen Besuch abgestattet. Und eben komme ich aus Travemünde, wo ich mich der riesigen Dornier-Superwall- und die Norddeutsche-

Politik und Erdbeerstrudel.

Die Wemeler Presse sieht unter fröhlicher Korallenur. Der Wemeler Gouverneur ist ein getreuer Diener seines Herrn Woldeborn, und dem ist die Presse an und für sich ein Grauel. Das „Wemeler Dampfboot“ bringt in seiner Ausgabe vom 17. Juli einen Aufsatz über eine Verammlung der Landwirte der Partei des Diktators, in Romo über die Schaffung eines nachfolgenden Nationalrats an Stelle des ja längst geschlossenen Seim. Der Plan wurde von Woldeborns abgelehnt. An dem Schluß des Berichtes moßte sicherlich das „Dampfboot“ ein Urteil fassen, aber die die Zeitung geschrien, und da weisse Stellen auch nicht gedruckt werden und man das Kunststück doch auch in Wemel noch nicht fertiggebracht hat an kommandieren, was als Ersatz geschrieben werden muß, so bringt das „Dampfboot“ im Anschluß an diese politische Notiz zwei ausgerechnete — Kohlepreise, wie man die beste Erdbeerstrudel herstellt. Darin kommt viel vom Schaumfalschen vor, das ja auch mit der Politik in gewissen Zusammenhängen steht!

(Fortsetzung auf Seite 11)

Für Feierstunden

Der spannende Courier-Roman

Im Leben getrennt — im Tode vereint

Eine wahre Geschichte von Joh. Peter.

Das war die Kiegl-Katli, die bravste und treueste Mutter, im großen Waiden zwischen Pfler und Hochfeld. Als ihr Mann, ein Hüttenarbeiter, starb, ließ er sie mit drei unmündigen Kindern, einem Mädchen von zehn und zwei Knaben von acht und fünf Jahren in größtem Elend zurück. Des Hüttenarbeiters, wenigstens hundertfaches Verdienst, das er durch den Tod seines Mannes verlor, mußte sie durch ihre Hände verdienen. In dem Waiden, einer Kiegl, und eines Kartoffelfeldes, rührte sie die weiche Erde an, da es ein gal, an ihren Kindern, die sie zärtlich liebte, auch die Pflanzlinge zu versorgen, und glänzte sie in der Arbeit.

Das Mutter für ihr Vieh schickte sie mit dem besten Waiden, die sie aus dem Waiden nach Hause, und auch das Winterfutter mußte auf diese Weise erworben werden. Sommer über ging sie fleißig in die Waidkultur, um den nötigen Klee zu verdienen und später arbeitete sie bei Bauern gegen Lohn. Die zwei älteren Kinder schickte sie fleißig in die Schule, das jüngste nahm sie mit in die Arbeit. Eine Schüssel Milch mit Kartoffeln und Brot genügte den vier Knaben, und wenn Simon, der älteste Knabe, aus der Schule heimkam, bißte er dem Seebauer das Vieh, wozu ihn dieser mit der nötigen Kleidung versorgte und ihm außerdem noch sechs Gulden Lohn zahlte. Anna, die Schwester, gestellte sich dem Bruder und verführte ihn auf der Weide die Zeit, und so genötigten sich beide so aneinander, daß ohne das andere kaum bestehen konnte.

War's gut Wetter, so zog die Witwe mit ihren Kindern hinaus in den sonnigen Wald, um Heide- und Himbeeren zu pflücken, die der Stadtpotter gern kaufte, so daß bald Ersparnisse in die Schublade kamen. Und in Regenzeiten ging das brave Weib fleißig in die Schwämme- und sammelte die geschätzten Schermpilze, die der gute Wald in so verdienstvoller Fülle spendete, und der Krämer, der sie in den Handel brachte, nahm sie gern gegen Geld und Ware.

Offizielle Nachricht!

Einwanderer, neue und alte, haben bei uns höher, präzisere und zurecht Bescheinigung unter besten Garantie in Sachen wie:

1. Kautions-Zertifikate für die Ausreise nach Kanada, Australien, Neuseeland, etc.
2. Kautions-Zertifikate für die Ausreise nach Europa, etc.
3. Kautions-Zertifikate für die Ausreise nach Amerika, etc.
4. Kautions-Zertifikate für die Ausreise nach Südamerika, etc.
5. Kautions-Zertifikate für die Ausreise nach Afrika, etc.
6. Kautions-Zertifikate für die Ausreise nach Asien, etc.
7. Kautions-Zertifikate für die Ausreise nach Ozeanien, etc.
8. Kautions-Zertifikate für die Ausreise nach Australien, etc.
9. Kautions-Zertifikate für die Ausreise nach Neuseeland, etc.
10. Kautions-Zertifikate für die Ausreise nach Südamerika, etc.

J. G. Kimmel
Deutscher Notar.
Hier 25 Jahre am Platze.
614 St. James Street, Winnipeg, Man.
J. G. Kimmel & Co., Ltd.
614 St. James Street, Winnipeg, Man.

Schiffskarten

von Hamburg nach Canada

Ihre Verwandten und Freunde in Deutschland, die zu Ihnen kommen wollen, sollten VORAUSBEZAHLTE HAPAG-FAHRKARTEN haben, um prompter Beförderung und der Unterstützung unserer europäischen Organisation sicher zu sein. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach Halifax.

New York-Europadienst
Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg via Oshawa, Southampton und Queenstown.

HAPAG-GELDÜBERWEISUNGEN:
Schnell, billig und sicher

HAMBURG-AMERIKA LINIE
274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.
614 St. James Street, W. MONTREAL, ALTA.

Echte Aspirin

erweist sich als sicher. Man gebrauche es ohne Angst, wie angegeben in dem „Bayer“-Paket. Ist für's Herz unschädlich.



Wenn Sie nicht das „Bayer“-Paket am Paket oder den Tabletten sehen, haben Sie die echten Bayer-Tabletten von Aspirin nicht erhalten, welche sich bei Millionen als sicher erwiesen haben und von Ärzten während 25 Jahren verschrieben worden sind für:

Gichtanfälle, Kopfschmerzen, Rheumatis, Zahnschmerzen, Nervenleiden, Migräne, Grippe, etc.

Jedes aufgetriebene „Bayer“-Paket enthält Gebrauchsanweisung, Handliche Schachteln von 12 Tabletten lösen einige Cent. Drogenien verkaufen auch Glaschen mit 24 und 100 Tabletten.

„Weißt Du im Land und jagst Dich reich!“

„Das ist eben ein alter Spruch, und das Alte gilt heute nicht mehr. Wer sich reich machen will, kommt niemals vorwärts, und wahr ist's, was der alte Spruch immer gesagt hat: Ehrlich ist die Mutter aller Wissenschaften.“

„Allo willst Du reichlich werden?“

„Das gerade nicht, aber in Ausland sind andere Verhältnisse als bei uns, und was man bei uns unehelich nennt, das ist dort vielleicht als — ehrlich anzusehen. Die Hauptsache ist die Jagd und zwölf Rubel für unsern kleinen Kleinigkeit.“

„Kind, bleib bei uns!“ hat jetzt die Mutter mit rührender Stimme, indem sie Simons Hand ergriß. „Wir ist, als müßt ich Dich immer verlieren, als müßt ich Dich mein Leben lang nicht mehr sehen! Haben wir bis jetzt zu essen gehabt, so wird es auch weiter gehen. Wir bleiben hübsch beiher und wann ich einmal herkommen werde, so drückt Du Deine Mutter, die Dich mit Milch und Rot gebackenen hat, die Augen zu und beißt an ihrem Grabe in Ausland wirst Du bald mich, Deine Heimat und auch Deinen Glauben vergessen, und dann muß ich in Dir den verlorenen Sohn beweinen, bis mir das Herz vor Leid bricht.“

„Vorfahr!“ unterbrach sie Simon rauh und stammelte mit dem Fuß auf den Boden. „Nichts als — Weiberhans! Ich bin jetzt alt und geschäftig genug, um zu wissen, was ich tun soll, und so bleibst Du dabei: Ich geh' nach Moskau! Am Sonntag bevor ich mit den Vieh und am Montag geh' ich fort von hier!“

Und ohne noch weiter auf die weinende Mutter zu achten, verließ er die Stube, die Tür zögernd ins Schloß werfend, und begab sich ins Grünhaus zurück, um auch dem Bräuer seinen Entschluß mitzuteilen. Nach der Lehrmeisterin suchte ihn zurückzuhalten. Als er aber das Bergelächeln seiner Bemühungen sah, ließ er dem Eigenwilligen seinen Willen und kündigte ihm sofort die Arbeit.

Simon raffte seine Ersparnisse und seine wenigen Habgüter zusammen und machte sich reisefertig. Er fragte sich nicht, wie es der alternen Mutter noch ergehen werde, nicht einmal für die Kost, die sie sich für ihn vom Munde abgepart, ließ er ihr ein Weniges zurück. Nur eine Liebe konnte er: jähwilde Selbstliebe, die nach und nach zu schmüger Eigenmütigkeit u. schließlich sogar in wilden Geiz ausartete, so daß eine Zeit in Simons Leben kam, wo sein ganzes Denken und Sinnen, sein Fühlen und Handeln nur diesem Dämon galt.

Am nächsten Montag nahm der Sohn Abschied von der schmerzgebeugten Mutter. Seine Tränen schimmer in seinen Augen, mit seiner Stimme sagte er, seine innere Mühsung stierte in seinen Worten, sein Hauch von Leid war auf seinem Antlitz bemerkbar. Wie wenn er einen kleinen Kussling hätte unternehmen wollen, so nahm er von Mutter und Geschwistern Abschied, mit keiner Silbe andeutend, wann und ob er je wiederkehren wolle, bis endlich die Mutter mit trauerndster Stimme sprach: „Siehe mit Gott, mein Sohn, und nimm den Segen der Mutter mit auf Deine weite, gefährliche Fahrt! Bleib in der fremden Welt nicht auf meine Lehren! Lebe in der Furcht des Herrn, sei treu und rechtschaffen! Bleib Deine Mutter und Deine Geschwister nicht, die wir es immer so gut mit Dir gemeint haben! Schreibe mir oft, und wenn Du Dir etwas erspart hast, so fehr' in die Heimat zurück und mach' Dich hier nützlich! Laß mich nicht herben, ohne Dich noch einmal gesehen zu haben!“

„Dann hielt sie die Schürze vor die Augen und weinte bitterlich, indes Simon tumm das Haus verließ und sich bald im nahen Wald verlor.“

Simon kam sich in Moskau vor wie in einer anderen Welt. Von seinem Vater, einem Bauer, der in der alten Heimat das Braugeverbe ausübte und es hier zu bedeutendem Vermögen gebracht hatte, wurde der fehrige Bürger herzlich aufgenommen, und bald war er auch des Meisters rechte Hand. Alle Sonnabende legte der Bräuer dem Gehilfen bare zwanzig Rubel auf den Tisch, die Simon wie seinen Kugelpfand hütete. Während der Arbeit griff der Bräuer wohl wacker zu, in den Ruhestunden durchnähte er die Stühle und vertiefte sich in ihre Lebenswürdigkeiten. Er hatte keine Leidenschaft. Nauden, Trinken, Spielen, Viehdiebstahl blieben ihm fremde Dinge. Gelegentlich verließ er die Werkstatt, um sich im russischen Wald zu ergehen, bevor er dazu kam, seiner Mutter zu schreiben. Dann aber blieb er für immer schweigsam, weil er selbst die Folgegelehr nicht verlernen wollte. An Sonntagen besuchte er die russischen Kirchen, wo er sich denn auch unglücklich nach die Kenntnis der russischen Sprache aneignete, und nach einjährigem Aufenthalte in Moskau hatte er bereits sein deutsches Wesen abgestreift und füllte sich als Russe. Bald war die Heimat mit ihren schönen Einrichtungen und ehrwürdigen Sitten und Bräuchen vergessen und Moskau erschien dem fonderbaren Wirtchen als der Mittelpunkt der Welt.

Zwei Jahre schon weilte Simon in Moskau, ohne daß er es jemals für notwendig befunden hätte, die häufigen Briefe seiner Mutter zu beantworten, die sich für ihn zu Lasten forzte. So fest und hart legte sich die Kunde der Gleichgültigkeit um sein Herz, daß er die vernachlässigten, lebenden, beschworenen Briefe seiner geängstigten Mutter kaum mehr las, und als er nun gar sein Herz an eine reiche Kaufmannstochter in Moskau hing, die für den schmunden, deutschen Mann in lebensschafflicher Liebe entbrannt und bei ihren Eltern keinen Widerstand fand, da hatte er den letzten Rest von Kindesliebe abgetreift und Mutter, Geschwister und Heimat blieben für ihn tot. ... Auch war es nicht die eigentliche Liebe, die ihn zu seiner Braut hingog, als vielmehr der verlodende Reiztum, den sie in die Ehe mitbringen konnte. Mit ihrer Wirtin wollte er sein eigenes Geschäft gründen, um so den Traum seiner Jugend zu verwirklichen.

Simon befand sich nun bereits fünf Jahre in Moskau. Die vielen Briefe seiner Mutter ließ er nach wie vor unbeachtet, nur selten noch dümmerte in seinem vertieftem Gemüte der Traum der Kindheit auf. Kein einziger Haden seines Herzens hielt ihn mehr mit der deutschen Heimat verbunden, längst schon wußte er es nicht mehr, daß fern in den Urforsten des Bodmerwaldes noch ein Bruder- und ein Schwefterherz für ihn schlugen, daß ein gebrochenes Mutterherz langsam für ihn verblüdete.

Die Vermählung mit Maria, der reichen Russin, war vorüber und Simon betrieb nun sein eigenes Geschäft, das er noch vor der Hochzeit faustlich erworben hatte. Zücker und verflochten, nur auf Geldverdienst bedacht, ging er einem feiner Wege; selten, daß er seinen feineren Reize, das mit Liebe an ihm hing, einen freundschaftlichen Blick gönnte. Sein Wunsch war nichts anderes als Geld und wieder Geld.

(Schluß folgt.)

Zeitschriften und Straßenschiffal.
Der Wechsel der Mode in Frauenkleidung hatte zur Folge, daß der Wert der Straßenschiffal von \$10 bis \$250 im Jahre 1920 auf \$2.50 auf dem jetzigen Markt sank. Die Kaufkraft der Fibern aus Südamerika fiel von 240 Tausend 1920 auf 70 Tausend 1926. Infolgedessen wurde die Gesamtzahl der Straßenschiffal von 250,000 Bogen auf 50,000 reduziert, täglich werden 400 bis 500 der heißen Tiere geschlachtet.

Madame Cajanova trinkt ein Glas Portwein für 65,000 Mark.

Madame Cajanova besaß eine Sammlung ausgeführter Kunstgegenstände in Paris, die sie zu verkaufen beabsichtigte. Vor einigen Tagen machte sie gelegentlich einer offiziellen Feier die Bekanntschaft eines höchst vornehm aussehenden älteren Herrn. Madame Cajanova erfuhr zu ihrer Genugung, daß ihr neuer Bekannter aus einer alten türkischen Familie stammte und hoher Offizier im Seere seines Vaterlandes war. So ganz beiläufig kam das Gespräch auch auf die türkischen Kronjuwelen, und bei dieser Gelegenheit erwähnte die Dame, sie habe in ihrer Sammlung ebenfalls einige recht wertvolle Juwelen, müßte sich aber der freudigen Mitteilung machen, er fenne eine hochgeachtete Persönlichkeit, die sich Interesse für den Schmud habe. Madame Cajanova ließ das Gespräch nicht einschlafen und fragte, ob der Türke nicht die Lebenswürdigkeit besitzen würde, sich den Schmud gelegentlich anzusehen. Der böstliche Orientale wog gern zu diesem Dienst bereit, und eines Tages ließ er sich bei Madame Cajanova anmelden. Er konnte der glücklichen Juwelenschatzlerin mitteilen, sein Bekannter sei zu einem Kame gereit, bereit, falls ihm der Schmud zuzugere, erretet bei der Pariserin dem böstlichen Besuch ein Glas Portwein an und nippte selbst an einem anderen. Da sie wieder das Glas noch die Flasche einen Augenblick aus dem Auge gelassen hatte, so konnte sie ihren Besucher keiner schlechten Sandlung verdächtigen. Doch kaum hatte sie genehmigt ihre Junge über die portweinfeuchten Lippen gleiten lassen, da fiel sie in ihren Stuhl zurück und gleichzeitig in einen tiefen Schlaf. Sie wachte erst am anderen Morgen auf, als der Hausmeister und der Postbote an ihrer Wohnungstür Sturm läuteten. Madame Cajanova fiel aus allen Wolken, als sie feststellen mußte, daß der „Offizier“ ihren gesamten Schmud im Werte von 65,000 Mark mitgenommen hatte. Seitdem hat weder sie noch die Polizei etwas von dem Ertranten oder von dem Juwelen gehört, und die Gewissheit, daß sie nun auch der Witwolt von einem feiner reich schmerzlichen „Abenteurer“ berichtigt kann, ist ein recht schmerzlicher Trost für den Verlust des höchsten Bekannten und der Edelsteine.

Erstklassiger deutscher europäischer Uhrmacher.

Juwelen- und Uhrenreparaturen unter Garantie schnell u. zu mäßigen Preisen ausgeführt. Keine Spezialpreise sind wie folgt:

Sämtliche Uhrenreparaturen 30c
Reinigen von Taschenuhren \$1.25
Reinigen von Armbanduhr \$1.50
Zugfedern für Taschenuhren und Armbanduhr einget. aufwärts 75c

Wm. Seib,
Juwelier,
1706 — 10. Ave., Regina.

Krebs

Das beste Mittel gegen Krebs, Hautkrebs, Brustkrebs, Gebärmutterkrebs, etc. Dr. Williams' Sanatorien, 225 University Ave. S. E., Minneapolis, Minn.

Amerikanische Dollarsper Radis für 50 Cents extra

an irgend einen Platz geschickt in Deutschland, Österreich, Polen, Russland, Serbien, Rumänien, Tschechoslowakei, Ungarn und Jugoslawien. Geld wird in wirklichen Dollars in der letzten Postoffizier angezahlt.

Schiffskarten nach und von jedem Teil Europas

Verkauft für Bar und auf leichte monatliche Zahlungen. Wenn Sie Ihre Freunde herüberkommen lassen wollen und kein Geld haben, dann schreiben Sie mit einem Brief oder kommen Sie persönlich bei mir vor und ich werde Ihnen behilflich sein. Meine 17-jährige gefährliche Erfahrung steht Ihnen zu Diensten. Schreiben Sie mir in Ihrer eigenen Sprache. Immer zu Ihren Diensten. Applikationen für Spezial-Permits für Einreise werden hergestellt.

Mitchell Gordon
Steamship und Foreign Exchange.
630 Main Street, Winnipeg, Man.

Kindesraub mit Flugzeug.

Schwere Ehezwistigkeiten führten zu einer Ehecheidungsklage der Frau Adams gegen ihren Gatten. Schon während des schwebenden Prozesses wurde der Mutter die Mütter unter ihren Eltern unter die Hand ihres Knaben Monald erlaubt. Auf seinen dringlichen Wunsch gefahrte man dem Vater, seinen Zungen in gewissen Beiträgen belassen und auch mit ihm ausgeben zu dürfen. Bei einer solchen Gelegenheit entführte er seinen fünfjährigen Sohn mit sich gehörenden Sohn mittels Flugzeug aus London nach Frankreich. Durch ein Ferngespräch unterrichtete er die in höchster Sorge befindliche Mutter unverzüglich nach der Landung und schrieb ihr zur Aufforderung: „Monald ist mein Sohn, wie es auch habe daran das gleiche Recht wie Du. Ich will ihn meiner Mutter aber nicht hergeben, obwohl sie mir Unrecht tut. Ich betrachte es als meine Pflicht, Monald nicht um die Pflege seiner Mutter zu bringen. Aber wenn kommt der Vater, ich den Knaben zurück, dann ist alles wieder gut.“ Die Frau war aber nicht zur Verführung geneigt, sondern erlittete Anträge. Sie sprach ihm damit das gesellschaftliche Unschickliche. Kein Richter Englands wird sich eine derartige Umgehung seiner Entscheidungen gefallen lassen.

Frei!

Zwei Oldsmobile Sedans und viele andere Gewinne. Füllen Sie die unten angeführten Kupons aus und nehmen Sie Anteil an dem Gewinnwettbewerb der American Brewing Co., Ltd., Hersteller des

American

STYLE RICE BEER

Volle Information über den Preiswettbewerb auf Verlangen.

Gersten-Muster Eintritts-Kupon

(Eintritt muß vor dem 30. Nov. angemeldet sein.)

American Brewing Co., Ltd., Moose Jaw, Sasl.

Ich mache hiermit Applikation, um Ihrem Gewinnwettbewerb beizutreten für das beste Muster von 24 Fund Gerste der 1929-Ernte, und ich bin bereit, dasselbe portofrei vor dem 30. November einzuliefern.

Bitte senden Sie mir die richtigen Sätze für den Versand meines Musters.

Name _____
Adresse _____

Abshägungs-Wettbewerb Eintritts-Kupon

(Eintritt muß vor dem 30. Nov. angemeldet sein.)

American Brewing Co., Ltd., Moose Jaw, Sasl.

Meiner Abshägung nach sind _____ Gerstenkörner in den 6 Fund des geminnenden Musters, die sie von den von Ihnen genannten Mästern gezählt wurden.

Ich bin bereit, deren Urteil anzunehmen.

Name _____
Adresse _____

Kleine Anzeigen des „Courier“ haben Erfolg

Russisches Studenten- clend im Sowjet- Naat.

(Fortsetzung von Seite 9.)

Zwei Mädchen zittern vor Frost, laufen schnell über die Newabridge, jetzt Sozialistenbrücke genannt. Es ist acht Uhr abends. Soeben ging das Kolleg, das sogenannte Seminar, zu Ende, nun laufen sie nach Hause. Gieskäfte bei grimmigem Sturm. Kennen Sie den Wind aus der Ne-
wa? Nein, Sie kennen ihn nicht. Er bläst gleichzeitig aus allen vier Himmelsgegenden. Er kommt vom Kadogale, aus dem Finnischen Meerbusen, vom Turme der Admiralität und aus der Peter-Pauls-Festung. Er wirft Sie fast zu Boden. Er kriecht hinter Ihren Kragen in die Kermel Ihres Mantels. Er schießt schließlich in Ihre Seele und läßt sie erstarren; er kühlt die Nase, er verwandelt Ihren Atem in Eis. Hier gibt es nur eine Rettung — davonlaufen. Eine der beiden Studentinnen trägt Stiefeln, an denen die Spigen durchgefroren sind — aber immerhin Stiefeln. Auf dem Kopf einen alten Männerhut, der sehr abgetragen ist, am Körper den schlumpigen Pelz ihres Vaters. Das andere Mädchen hat als Kleidung — ja kann man das überhaupt eine Kleidung nennen, wenn die Hülfe in alten, zerfetzten Gummischuhen stecken, der Körper mit einem groben Tuch umwunden ist. Die erstere — bin ich, die andere meine Freundin, eine Finnländerin namens Tilda. Sie wohnt bei ihrer Mutter in einer Wachsfläche, wo es wohnsinnig heißt. So muß sie denn immer aus dieser Hölle in den Teufelsfrost hinaus.

Richten Sie Ihre Anfragen an:
British Columbia Colonization Board
Fiskal-Agenten der Provinzial-Regierung.
543 Granville St., Rooms 714-715 Bower Bldg., Vancouver, B.C.
Anfiedlung, Affidavits, Schiffsarten, Geldüberweisung, rechtliche und ärztliche Hilfe.



Gemütsmenschen.

Die Schöne zog die Augenbrauen hoch und sagte mit einem kleinen, allerliebsten Schmelzen:
„Könnten Sie nicht auch aus Höflichkeit ein bißchen lächeln, wie ich es tue?“

Die Unschuld vom Lande. Wo sind denn meine wertvollen antiken Figuren hingekommen, Minna?
„O mei, gnä' Frau, weil S' bald Ihr'n Namenstag haben, so hab' ich's zum Reparieren g'schickt!“

Die andere lagerte sie unanzierend vor oben bis unten und bemerkte schließlich spitz: „Schade, daß ich das heute nicht von Ihnen lassen kann!“

Ein alleinstehender Mann wünscht Haushälterin auf der Farm. Man schreibe an Box 61, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina.

Zu verkaufen.
Vanzplätze in Blocks 2100, 2200 und 2300 McDonald Street zu verkaufen für \$150.00 oder auf kleine monatliche Abzahlung. McCullum Hill & Co. Tel. 2671.

Zu gefährlich.
„Kennen Sie den Bankier Sternheim?“
„Ja, den kenne ich sehr genau.“
„Und wie denken Sie über ihn?“
„Wein Vieber, so viel Geld habe ich gar nicht, daß ich hier in einem öffentlichen Lokal sagen könnte, wie ich über den denke!“

Unter Vektieren. Da hab' ich mir aber 'ne nette Suppe eingebrockt.
Na, wenn di man davon nur satt 'rät!

Schüttelheim eines Sträflings.
Das ist hier doch 'n feiner Kasten. Hier lebt man bon, 's braudt feiner fauten!

Paffender Vergleich.
Zu einem Herrn, dessen Frau einen großen Aufwand an Putz zu machen pflegte, sagte einst ein schaffhafter Kollege: „Du finde, geübter Herr Kollege, große Nechlichkeit zwischen Ihnen und dem Minister von Stein.“
„Wieso?“ versetzte jener geschmeihaft.
„Nun, Sie beide haben dem Staat große Opfer bringen müssen!“

Neuer Abonnent
Bestellzettel
An „Der Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, Sas.
Der Unterzeichnete bestellt hiermit den „Courier“ und sendet sein erstes Beleggeld
\$2.00 für das erste Jahr oder
\$1.00 für das erste halbe Jahr
und ersucht um Gutschriftung des „Courier“ für weitere drei Monate.
Name
Postamt..... Provinz.....
Probenummern des „Courier“ können Sie an folgende Adressen senden:
.....
.....
.....

An alle Leser
dieser Zeitung in Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme, daß meine Adresse jetzt folgende ist:
DR. E. K. SAUER.
Arzt und Chirurg
Canada Life Bldg., 5. Stock, 11te Avenue.
Tag-Phone 8508 — Regina, Sas. — Nacht-Phone 8855-2449
Beherrsche außer der deutschen Sprache noch andere Fremdsprachen.

Ärzte.
Dr. B. Stoller,
Arzt und Chirurg.
404 Sterling Trust Bldg.
Regina.
Es wird Deutsch gesprochen.
Office Tel. 7013. Haus-Tel. 5811.

Dr. K. Schulman
Arzt und Chirurg.
— Spricht Deutsch. —
105-20, St. W. Eastatoon, Sas.
Gegenüber Ring Edward Hotel.
Office Phone 4356. Ref. Phone 3935

A. S. SINCLAIR
Arzt, Chirurg und
Geburtsheifer.
— Spricht Deutsch. —
Westman Chambers.
Office Tel. 2147 Ref. Tel. 2846

Telephone 3011 — 4389.
Dr. A. Singer
Deutscher Zahnarzt.
West Side Eastatoon,
123 — 20th Str. W.
Gegenüber Williams Store.
1 Block vom Markt.
In A l l a n jeden Mittwoch.

teilt den Einwohnern von Eastatoon und Umgebung gütig mit, daß er ein ganz modernes Zahnarztbüro eröffnet hat in
201—202 CPR. Bldg.
2nd Ave., Eastatoon,
wo er für alle Bedürfnisse in der Zahnheilkunde immer bereitwillig zu Ihren Diensten steht.
Büro-Telephon 2488.
Haus-Telephon 5872.

Dr. D. J. Newman
teilt den Einwohnern von Eastatoon und Umgebung gütig mit, daß er ein ganz modernes Zahnarztbüro eröffnet hat in
201—202 CPR. Bldg.
2nd Ave., Eastatoon,
wo er für alle Bedürfnisse in der Zahnheilkunde immer bereitwillig zu Ihren Diensten steht.
Büro-Telephon 2488.
Haus-Telephon 5872.

Apotheken.
Deutsche Apotheke
W. Ruffin, Eigentümer.
Empfehlen alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandartikel etc. etc. in nur bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
W. Ruffin, B. D. Box 124,
Regina, Sas.

Optiker

J. S. McLung, Optiker, Zimmer
813—814 McCullum-Hill Gebäude,
Regina, Sas.

EYES
GLASSES
FITTED
F. T. PARKER,
EYESIGHT SPECIALIST.
1219 SOUTH ST. PHONES 6029-2246
2 DOORS SOUTH OF POST OFFICE

Erfinder!
Schreiben Sie um Einzelheiten über Anmeldung eines Patents für Ihre Erfindung. Strengste Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weiske,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Reinigung
Senden Sie Ihre schmutzigen Kleidungsstücke zu My Wardrobe and Fashion Tailors and Furriers, 1843 Robinson Str., Regina. — Männeranzüge, trodengereinigt u. gebügelt für \$1.50.
Erlaubt den „Courier“ bei allen euren Einkäufen!

Bahnärzte
Dr. W. J. Mooney
Zahnarzt
Office Phone 6572, Ref. Phone 3384
213-14 McCullum-Hill Bldg.
Regina, Sas.

Dr. G. S. Weider und **L. B. Gemmill,** Zahnärzte, 203—204 Westman Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephon 4962, Regina.

Dr. J. Goffer, Zahnarzt, 403 Sterling Trust Bldg., Regina, Sas.
Es wird Deutsch gesprochen. Office Telephon 5732; Haus-Tel. 5811.

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt
Regina.
105—108 Westman Chambers, Rose Straße. — Telephon 2937.
Regina, Sas.

Dr. B. J. Gittermann, Zahnarzt.
102 Westman Chambers Gebäude, Regina. Telephon 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Andere Zeit durch Vereinbarung. Spricht Deutsch, Ruthenisch und Russisch.

TINGLEY & MALONE
A. R. Tingley, R. C. Malone.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.
715 McCullum-Hill Bldg.
Regina, Sas.
In Sibant, Obeffa und Kendal jeden Freitag und Samstag.

Noonan, Fraser & Friedgut
Advokaten, Rechtsanwälte, Notare.
Phone 8325. — Wir sprechen Deutsch.
A. S. Friedgut, B.A., B.L.S.
J. A. Frazer, B.A., E. D. Noonan.
— Büros in Diffe und Wilcox. —
503—504 Northern Crown Bldg.
Scarth St., Regina, Sas.

Mackinnon, Rutherford & MacLean
Rechtsanwälte, Notare, usw.
1863 Scarth Str., — Regina, Sas.
A. G. Mackinnon, B.A.
G. A. Rutherford
G. H. MacLean, B.A., B.L.S.
Büros in Holbfak und Carl Str.

H. W. Shaffer
Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar.
Erlischt Rat in allen Rechtsfällen.
National Trust Bldg., 2nd Ave., Eastatoon, Sas. Phone 6042.

Balfour, Hoffman & Co., Rechts-
anwälte, Advokaten usw. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104, Dorfe Bldg. — James Balfour, R. C.; Charles W. Hoffman, Rechts-
anwälte für die Bank of Montreal.

Adam Huck
Sibant, Sas.
Real Estate und Versicherung,
Eideskommissar und Notar.
Rechtsmäßige Dokumente angefertigt.
Krankens, Handfontakte, Hypotheken, Discharges, Testamente usw.
Versicherungen:
Lebens- und Hagel-Versicherung,
Gebäude gegen Feuer und Blitz,
Automobile gegen Feuer u. Diebstahl.

Vancouver, B. C.
Farmen, Häuser und Land kaufen Sie am besten bei
M. H. Paulik
Real Estate.
441 Seymour Street,
Vancouver, B. C.
Phone: Seymour 3836.

Geld zu verleihen
auf
**verbessertes Farm-
und Stadteigentum.**
International Loan Co.
404 Trust & Loan Bldg.,
Winnipeg.

Hotels
Deutsches Restaurant
A. Romaniewicz,
1234—10, Box, Phone 8953.
Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. Im Zentrum des deutschen Stadtteiles. Belle und freundliche Bedienung. Besuchen Sie uns wenn nächstes Mal in Regina.
Gute Mahlzeiten. — Gute Betten.
Billige Preise.
Renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet.

Hotel Regina
(Früher Victoria Hotel)
1784 Oiler Straße, Regina, Sas.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktplatzes.
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.
**„Der Sammelplatz
der Deutschen“**
Sehr mäßige Preise
August Müller

Metropole Hotel
1 1/2 Block vom Bahnhof.
Deutsches Haus.
Zinnen neu renoviert.
Alles in erstklassigem Zustand.
Belle Bedienung.
Zimmer \$1.00 aufwärts, einschließlich Bad.
Sollte mich meinen deutschen Freunden bestens empfehlen.
John A. Jurowski,
Regina, Sas.

Hotel Springer
105th Str., 3 Etagen Nord von
Yasper, Edmonton.
eingeheizt; ein Gießhof nach
deutschem Muster. Gute deutsche
Bett- — Mäßige Preise.
Besitzer: Gustav Springer, früher
Hotel Springer in Coblenz a. Rhein.

King Edward Hotel
Eastatoon, Sas.
Freundliche Aufnahme.
Saubere Zimmer.
Gute Mahlzeiten.
Man spricht deutsch.

**Erstes Wiener
Cafe — Restaurant**
im Savoy Hotel, 690 Main St.
(Nächst C. P. Depot.)
Winnipeg.

Echte Wiener Küche.
— Deutsche Bedienung. —
Inhaber: John Holzer.

Barbiere
**The Capital
Barber Shop**
1767 Hamilton Street,
R. Anora, Eigentümer.
Große Willardhalle.
— Weichwasserbad. —
Zigarren und Tabak.
Privatabteilungen für Damen.
Für Barcelling telefoniere 7768

Allgemeine Anzeigen
Hefstalin,
gefehllich gefeucht,
ist in einigen Stunden einen festen
Verband, ist schmerz- und blutstillend
und gehört zu jede Hausapotheke.
Beil. Schnittmünden und befechtigt
Frostbeulen und Brandwunden. Gef-
stalin verhindert die Keimreinigung
der Wunden, also es gibt keine Blut-
vergiftung mehr. Jeder Mann ist Haus-
arzt. Senden Sie \$1.00 für Sample
und schreiben Sie für Agenten-
Preise. Kein Kapital notwendig.
E. Jentkowski,
Leader, Sas.

John Scherich,
Schuhmacher,
empfehlen sich dem Publikum für
Schuhreparaturen aller Art.
Frauenschuhe. — Nähen eine Spe-
zialität. — Zufriedenstellendes Ma-
terial garantiert. — Werkstatt:
1207 — 11. Avenue, Regina.

Stellengesuche
Trapper!
Erfahrener fäbenderer Jäger sucht
für nächsten Winter Beteiligung
bei einem canadischen Trapper. —
Anfragen Box 63, Courier,
1835 Halifax Str., Regina.

**Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land.** Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und kennt Ver-
kaufsgeschäft. Auch Sohn sucht
irgend welche Arbeit. Anfragen
1713 Winnipeg Str., Regina.

**Junges Ehepaar sucht Stellung auf
Farm.** Frau kann alle Hausar-
beiten und Kochen. Mann alle
Farmarbeiten. 1 1/2 Jahre im
Land, keine Kinder. Gehen auch
auf Dairy Farm. Anfragen an
Box 57, „Courier“, 1835 Halifax
Str., Regina, Sas.

Farmen zu verkaufen.
Wenzgahaber billig zu verkaufen.
320 Aker, gute Gebäude, gutes
Wasser, 200 Aker unter Pflug,
7 Meilen zur Stadt, Schule neben
Land. 160 Aker 12 Meilen zur
Stadt alles unter Pflug. Näheres
zu erfahren im Eigentümer, John
Stranz, Foremost, Alta., Can.

Offene Stellen
Ein alleinstehender Mann wünscht
Haushälterin auf der Farm. Man
schreibe an Box 61, „Courier“,
1835 Halifax Str., Regina.

Zu verkaufen
Vanzplätze in Blocks 2100, 2200 und
2300 McDonald Street zu ver-
kaufen für \$150.00 oder auf
kleine monatliche Abzahlung.
McCullum Hill & Co. Tel. 2671.

**4 Zimmer Haus und 1 Zimmer
Shack (50 Fuß) an Ecke Broder
und 14. Ave. Vermietet für \$25
per Monat. Preis \$1,000.00 mit
Heiner Baranzahlung. McCullum
Hill & Co. Telephon 2671.**

**Hohlschnecken,
Schäben
von Schneid
instrumenten
aller Art.**
**ANTON
BITTON**
2424
5fte Ave.
Regina,
Tel. 7869.

Der seinen Verwandten und
Freunden in Europa eine Freude
bereiten will, bestellt für sie den
„Courier“. Er findet auch in der
alten Heimat seine freundliche Auf-
nahme. Das Jahresabonnement
kostet für europäische Länder (insolge
der höheren Postgebühren) \$3.50
Bestellungen wolle man mit deut-
lich geschriebener Adresse an „Der
Courier“, 1835 Halifax Straße,
Regina, Sas., einenden.

An alle Leser
dieser Zeitung in Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme,
daß meine Adresse jetzt folgende ist:
DR. E. K. SAUER.
Arzt und Chirurg
Canada Life Bldg., 5. Stock, 11te Avenue.
Tag-Phone 8508 — Regina, Sas. — Nacht-Phone 8855-2449
Beherrsche außer der deutschen Sprache noch andere
Fremdsprachen.

Lebensschicksale ehemaliger Fürsten

Königliche Prinzen in bürgerlichen Berufen. — Der Kampf ums Dasein und die Not der Zeit.

Prinz Louis Ferdinand, der zweitälteste Sohn des deutschen Kronprinzen, ist in New York eingetroffen, um sein Glück in Nord- oder Südamerika zu machen, und Erzherzog Wilhelm von Österreich wird demnächst von Paris nach Peru auszuwandern, um ebenfalls sein Glück jenseits des Meeres zu versuchen. Diese beiden Fälle zeigen wieder einmal, wie Fürsten und Mitglieder der Goharhoftraktate aus Deutschland, Österreich und Rußland heute ihren Lebensunterhalt verdienen müssen. Wenige, ja kaum einer von ihnen war auf den Schicksalschlag, der sie alle traf, vorbereitet, auf den Weg zu arbeiten. Als die große Probe aus Gremel gemacht wurde, erries sich ihre Erziehung und ganze Lebensstellung als größtes Minderes. Es darf daher nicht übersehen werden, daß während der letzten zehn Jahre, die auf den Krieg folgten, sich aus der Zahl der geistlichen Fürsten, des Adels und der Aristokratie eine Persönlichkeit von besonderer Charakterprägung entwickelt hat. Seit seiner unter ihnen befand die Fähigkeit oder Charakterstärke, die verschlungenen, zerstückelten Fäden ihres früheren Lebens mit dem neuen Leben zu verbinden und sich auf die neue Zeit umzustellen. Von den jüngeren Prinzen haben sich die beiden vorgenannten als die fortgeschrittensten und weisendsten erwiesen. Als der Krieg in Europa wütete, war der Prinz zwischen 10 und 14 Jahre alt. Seitdem er auf dem Gymnasium in Potsdam erzogen worden.

Erzherzog Wilhelm bewohnt eine kleine Villa in der Nähe von Paris und vermittelt geschäftliche Transaktionen zwischen spanischen und nord- und südamerikanischen Finanzgruppen. Außerdem ist er an einem

Sachsen, die eine der größten Stationen in Ostpreußen hervorrief, als sie mit einem Sprachlehrer ins Ausland flüchtete. Prinz Joachim Albrecht von Preußen hat sich der Musik zugewandt und dirigiert ein Orchester. Er hat einen beträchtlichen Teil seines einjährigen Vermögens retten können und seine Frau, eine frühere Schauspielerin, trägt ihre prächtigen Juwelen und Perlenschnüre mit großer Würde und Anmut als manche blaublütige Prinzessin.

Prinz Jusupoff, der Rasputin, den bösen Geist des Zarenhofes, umbrachte, ist Besitzer eines Modelfabrik in Paris. Die Eröffnung eines gleichartigen Unternehmens in Berlin ist ihm gelungen. Prinzessin Alexia Galigin, Tochter des verstorbenen Prinzen Paul von Rußland, lernte ihren jetzigen Gatten, Prinz Georg Kotilow, Neffe des Zaren Nikolas, kennen, als sie beide Verkäufer in einem New Yorker Warenhaus waren. Als sie sich im vergangenen Herbst heirateten, währten ihre Hütchen nur drei Tage, da die einseitigen Herbittefälle ihre Anwesenheit im Geschäft am Abendstill verlangten. Prinz Alexander von Hohenlohe-Brühl war Maschinenbauer in einem Berliner Cafe zweiten Ranges und starb, als er erfuhr, daß das Cafe geschlossen und er seine Stellung verlieren würde. Er war von seiner Familie, deren Mitglieder ihn entließen, verlassen worden. Das Schicksal ließ ihn von Stufe zu Stufe sinken, bis er schließlich als Maschinenbauer endete. Ueber seine Entlassung konnte er nicht hinwegkommen und der Schrecken löstete ihn.

Der wahre Grund.

Ganz Frankreich hat sich mit wahrer Begeisterung auf das angegebene Kriegstagebuch „Am Westen nichts Neues“ des französischen Erich Remarque aus Launenburg gefürzt. Aber anders als die Weltzeitung, die den Defätismus dieses Machwerks nicht wahr haben will, gesehen die französischen Blätter ein, was sie daran interessiert. Man höre, was in der bekanntesten französischen Literaturzeitschrift über den Content des Herrn Erich Maria Remarque steht: „In der Erzählung Remarques vergemaligt Deutschland sich selbst. Es rüstet ab und legt die Waffen fort, obwohl es geschlagen ist, es verleiht den Krieg und die Revandeeber; es überwindet seine Natur und zwingt seinen Dämon in Ketten, leistet heroischen Widerstand.“

Werken endlich auch die Deutschen, welche und wessen Geschäfte der Witz des Hauses Willehms betreibt?

E. L. E.

Leo Slezak gastiert in Wien als Lohengrin. Sein Tenor trillert im Parkett, umjubelt mit Beifall überflutet, Wien im Lärmel.

Leider funktioniert es hinter der Bühne nicht so gut. Der Schwan — ach, man kennt ihn — jagt davon, bevor ihn der Ritter Slezak ertrotzen konnte.

Und in das Schwanen der Zuschauer tönt täglich Slezaks Stimme: „Wit! Schön, wann geht der nächste Schwan?“

Die Vorstellung war gerettet. Sei uns gegrißt.

MACDONALD'S Fine Cut

Der feinste Tabak für Reizungen. Die Ihre Zigaretten schmecken besser.

ZIG-ZAG

Bigarettenpapier frei.

Sammeln Sie die Kartenbildchen

Prinz Rudolf Windischgrätz, ein schlanker, gut aussehender junger Mann, Großneffe des Kaisers Franz Josef, arbeitet als Mechaniker in einer Automobilfabrik in der Nähe von Wien. Seine Mutter, Nichte des alten Kaisers, eine tolle und schöne Erzherzogin Elisabeth, hat Leopold Krumpholtz, einen sozialistischen Abgeordneten des österreichischen Parlaments, geheiratet. Ihr zweiter Sohn, Ernst, beendet seine Studien an der Wiener Kunstakademie, nachdem er drei Jahre in München studiert hatte. Er zeigt große Begabung. Die Motive seiner künstlerischen Darstellungen sind in der Weisheit „Arbeit“ und „Leben“.

Eine Tochter des Erzherzogs Salvator ist Lehrerin an der Schule in Barcelona. Vor dem Kriege war die Familie ungeheuer reich. Erzherzog War, Bruder des verstorbenen Kaisers Karl, arbeitet nach den letzten Verichten bei einer Baufirma in Barcelona. War von Hohenberg, der älteste Sohn des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Sagan, hat eine Kurierpraxis in Österreich eröffnet. Sein Bruder Ernst hat landwirtschaftliche Studien betrieben.

Amerikanische Stimmen zur „Bremen“-Fahrt

Deutscher Unternehmungsgeist und deutsche Leistungsfähigkeit werden rühmend hervorgehoben.

Die Ankunft der „Bremen“ in New York, ihre Rekordfahrt über den atlantischen Ozean, die Größe, Schönheit und Ausstattung des neuen deutschen Niederdampfers, gab allen New Yorker Zeitungen Veranlassung, in ihren Leitartikeln dem deutschen Volk und dem Norddeutschen Lloyd ihre Bewunderung zum Ausdruck zu bringen. Mehrere Leitartikel leben in der „Bremen“ den schwimmenden Beweis dafür erbracht, daß das neue Deutschland dem Vorkriegs-Deutschland in keiner Beziehung nachsteht, und daß der deutsche Wiederaufbau nicht erst begonnen, sondern bereits fortgeschritten sei.

„Die „Bremen“ ist ein Triumph der Schiffbaukunst“, sagt die New York Times, „in dem Schnelligkeit, Bequemlichkeit und Schönheit wie noch nie zuvor vereint worden sind. Das Schiff ist ein Adelsträger des Fortschritts und wird von der Welt darum ganz besonders herzlich willkommen geheißen, weil es von einer Nation erbaut wurde, die erst vor elf Jahren in dem großen Kriege aller Zeiten unterlegen ist. Alle wahren Staatsmänner aller Länder wünschen, daß das deutsche Volk bald und dauernd an den Werken des Friedens vollen Anteil nehmen kann. Die „Bremen“ ist ein neuer Beweis dafür, daß Deutschland sich wieder hochgearbeitet hat.“

Der „New York American“ begrüßt die Rekordfahrt der „Bremen“ als den Beginn einer neuen Ära der einzig möglichen Neutralität, die in einem zivilisierten Zeitalter bestehen darf. Die „Bremen“ ist der Bannerträger einer neuen Zeit und eines neuen und wieder aufgebauten Landes. Mögen ihre schnellen Reisen von Kontinent zu Kontinent jene Güter befördern, die der Menschheit zum Nutzen dienen und jene Männer die Wohlfahrt des Friedens und guten Willens tragen.“

Die „Gerald Tribune“ weist darauf hin, daß durch die Fahrt der „Bremen“ ein seit 20 Jahren bestehender Schnellfahrtsrekord gebrochen worden sei und die Welt am Beginn einer neuen Periode des Konfurrenzlaufs um den nordatlantischen Passagierverkehr stehe. „Schiffbauwerke sind wieder zu der Ansicht gekommen, daß Geschwindigkeit das ausschlaggebende und lohnendste Moment ist.“ Der Leitartikel schließt mit der Forderung nach Beschleunigung der Abfertigung einwanderender Dampfer im New Yorker Hafen. Gegenwärtig nehme die Fahrt von Ambrose Lighthouse bis zum Pier fast ein Fünftel der Reiseauer über den Ozean in Anspruch.

Auch die „World“ kommt zu der Ansicht, daß nach der Juwelenbaute des Weltkrieges und der Nachkriegsjahre das Weltbaun schnellerer Schiffe wiederum begonnen habe. Bedingt aus finanziellen Gründen sei bislang der Bau schnellerer Schiffe unterblieben, aber die „Bremen“ werde zeigen, wie die „Mauretania“ 19 Jahre lang das blane Band des Ozeans führen können.

Am „Brooklyn Eagle“ heißt es: „Innerhalb elf Jahren nach dem Waffenstillstande haben deutscher Witz und deutsche Unternehmungslust eine Handelsflotte wieder aufleben lassen, und mit der „Bremen“

der „Bremen“ zum Kalak, auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die der United States Line, Inc., bei ihrem neuen Schiffsbauplan und im Konkurrenzkampf mit den nordatlantischen Passagierlinien bevorsteht. Die United States Line hat höhere Schiffbaukosten zu tragen als ihre Rivalen. Ihre Schiffe unterliegen amerikanischen Gesetzen, durch die alle Betriebskosten bedeutend erhöht werden, und sie muß am Kursverkehr mit Schiffen in Konkurrenz treten, die nicht dem Substitutionsgesetz unterworfen sind.“

Zu einem Leitartikel betitelt „Der Bremen“ sagt die „Evening Post“: „Alle Hoffnungen, die auf die „Bremen“ gesetzt worden sind, hat das Schiff bei weitem übertrifft. Es darf nicht vergessen werden, daß der Dampfer bereits auf der Jungfernfahrt seinen Rekord aufstellte. Genüß, er wurde auf dem Probefahrt mit seiner Geschwindigkeit geprüf, die für die Reiten der Erbauer des Schiffes nicht zu hoch war. Ein Norddampfer kann mit ein Automobil, nur allmählich zur Höchstgeschwindigkeit angetrieben werden.“

Neues vom Südpol.

Einen ausführlichen Bericht über die an der Byrdischen Südpolexpedition teilnehmenden Geologen Gould, den dieser im „New York Herald“ veröffentlicht, entnehmen wir, daß die Landmasse, deren Mittelpunkt der Südpol bildet, einen Umfang besitzt, wie das Gebiet der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada zusammengekommen. Dieses Gebiet ist von einem Ozean umgeben, der zu den Wüstenländern der ganzen Erde gehört, und der mit treibenden Eisbergen und Eishäufen besetzt ist, die bisher wenigstens eine Schiffsfahrt in diesen unwirtlichen Gegenden einer völligen Unmöglichkeit war. So kommt es, daß sich die Grenzen des Polargebietes bisher in ihrem vollen Umfange nicht festzulegen konnten. Die Expeditionen des Stillen Ozeans auf der einen und des Atlantischen Ozeans auf der anderen Seite sind die Landgrenzen in zwei Teile gehalten, aber ein Einheitsgebiet ist nirgendwo vorhanden, wie sich daraus ergibt, daß sich überall die gleichen Arten von Fischen, besonders Maifisch und Röhrling, die nicht voneinander abheben. Das Meer überdeckt sich in einer durchsichtigen Höhe von sechs bis hunderttausend Fuß über dem Meeresspiegel, so daß sich in diesen antarktischen Gegenden die höchsten Landebenen befinden, die wir überhaupt auf Erden kennen. Freilich liegt über allem ein dicke Eisschicht, die manchmal zu einer solchen Höhe anwächst, daß sich nur die höchsten Bergspitzen aus diesen Eiswäldern zu erheben vermögen. Durch die bittere Kälte ist jede Bewegung in den Südpolgebieten mit außerordentlichen Schwierigkeiten verknüpft, immerhin läßt sich aber auch jetzt schon mit Bestimmtheit sagen, daß sich für die Wissenschaft dort die größten Aussichten eröffnen, vor allem für die Biologie, die freilich dann erst zur Wirklichkeit werden, wenn es gelangen sein wird, den düstern Eismantel zu durchbrechen, von dem jene Gebiete umgeben sind.

Today's Luncheon

Sein besonderer Appetit — wie gewöhnlich bei warmem Wetter — der Appetit wird kommen mit dem erfrischenden Schäumen dieses untrüben, säuerlichen Getränkes — natürlich ein stillender Appetit-erregend.

DREWRY'S STANDARD LAGER

ESTABLISHED 1877

MAGIC BAKING POWDER

Der Erfolg kommt beim Verwenden von **MAGIC BAKING POWDER**

Höchste Qualität. Mäßige Preise.

E. W. GILLETT CO. LTD. TORONTO, CAN.

Garantiert Federdicht

Wir verkaufen garantiertes, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit.

50c per Yard frei versandt.

Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück.

Feinste importierter angastischer Sack-Papier, \$1.00 per Pfund

Kopflücher

Größe 40 x 40 Zoll. Schwarze Kaschmir-Kopflücher, mit Seidenfransen. \$5.00 Preis

Western Import Co.

Raum 10 Maple Leaf Bldg. 11. Ave. and Halifax Str. Regina, Sask.

J. J. Bergl, Geschäftsführer.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz

„In der „Mittags-Anker“ — dieses Buch, das bestehend aus vielen Abhandlungen, welche von besten Heilgelehrten verfaßt worden — Es ist von Nutzen für alle.“

Dieses unübertroffene, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefert mit jeder Einzahlung von 25c in Postmarken und dieser Ausgabe frei ins Haus. (Postfreit 35 Cents.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

Zuerst erschienen: fünfte Auflage mit einer bewährten Auflage über unsere Behandlung von

Epilepsie (Fallucht).

Preis 10 Cents in Postmarken.

M. A. REMEDY CO. 185 Bazaar Ave., Jersey City, N. J.

Seagram's Canadian RYE WHISKEY

5 Years IN WOOD

Vom ältesten Whiskeylager in Canada. Der Regierungstreifen erzählt die Sache.

NORDDDEUTSCHER LLOYD

Direkt-Dampferlinien nach Halifax und von und nach **Montreal.**

Wochentaglicher wöchentlich Dienst von und nach **New York.**

Große moderne Schiffe mit vorzüglicher Verpflegung und zuvorkommender Behandlung. Genaue eigene Sprache.

Geldüberweisungen

nach allen Ländern Europas in amerikanischer oder Landeswährung zu billiger Rate prompt ausgeführt.

Deutsche, unterstellt eine Deutsche Dampfer-Gesellschaft

Konkurrenzlos bei allen Vorkäufen oder vom

NORTH GERMAN LLOYD

(G. L. MARSON, Western Manager) 664/646 St. Winnipeg, Man.

1133/1135 Prince Street, Regina, Sask. 10225-101st Street, Edmonton, Alta.

für die Ausbildung deutscher Lehrer in Südrussland.

Die Leitung des Schwabenschen deutschen Kulturvereins in Königsberg hat einen Aufruf zur Sammlung von Spenden für die Ausbildung deutscher Lehrer veröffentlicht. Ein ähnlicher Aufruf wurde bereits im vergangenen Jahre der Öffentlichkeit unterbreitet, und er hat einen recht guten Erfolg erzielt, so daß nunmehr die Mittel, welche in jedem Jahre nach Schluß des Schuljahres einmal zu Spenden aufgerufen, die ohne Ausnahme zur Weiterbildung deutscher Lehrer in Südrussland verwendet werden sollen. Der häufigste Mangel an deutschen Lehrkräften